

QK. 317

26

v. Scheplitz

Pauli /

Des außgewählten Rüstzeugs Christi

Sedrittes /

Das ist /

X 212 4834

Z e
1250

Weissagung / Freude

und Trost /

Aus der 2. an Timotheum am 4.

Bei unverhofftem Todesfall und

Leichbestattung /

Des Weyland WolEdlen / Bestrengen /

Besten und Mannhafften /

Wolffen Georgen von Schep-

pliz / vff Domsen / Rösuln / Löpitz / Berns-

dorff / etc. Churf. Sächs. General Proviand Meisters /

Welcher am 3. Tage des Herbst Monats Abends umb 8. Uhr

zu Domsen in Gott selig entschlaffen / und am 12. ejusdem in der

Kirchen zu Brunaw / Adelic beigesetzt / und in sein Ruhe-

Bettlein versetzt.

Einfältig / doch nach der Schnur Göttlicher

Worts erkläret /

Durch

M. Johannem Görizium, Lipsico-Misnicum,

Pfarrern zu Brunaw und Domsen.

Der Herr ist mein Hirte / mir wird nichts mangeln / er weidet

mich auff einer grünen Awen / etc.

Aus dem 23. Psalm.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Gedruckt zu Leipzig / bey Gregor Kirschen / Anno 1625.



Des Weyland Woledlen / Bestrengen / Vesten
vnd Mannhafften / Wolffen Georgen von Schepplitz /
vff Domsen / Kösuln / Lepitz / Wernsdorff / etc. Ehurf. Sächf.
General Proviand Meisters / seligen / nachgelassenen
Wittwin / Söhnen / Töchtern /
Schwieger.

Wittwin:

Der Woledelen vnd EhrenTugendreichen

Frauen Catharinen / Geborner von Osterhausen /
Frauen vff Domsen.

Söhnen:

Denen Woledelen / Bestrengen vnd Vesten /

Johann Georgen
vnd
Hansen Wolffen } von Schepplitz / vff Domsen / Kösuln / Lepitz / etc.

Töchtern:

Denen Woledelen vnd EhrenTugendreichen /

Frauen Catharinen Pronsortin / Geborner von
Schepplitz / Frauen vff Barksch in Preussen:

Frauen Marien Magdalenen Neyschin / Geborner
von Schepplitz / Frauen vff Zerwik:

Jungfrauen Annen Catharinen / Geborner von
Schepplitz

Schwieger:

Der Woledelen vnd EhrenTugendreichen /

Frauen Catharinen Osterhausin / Geborner von
Bosen / in Raumburg / Wittib /

Meinen allerseits großgünstigen wolgeehrten Frauen / Junckern / Jung-
frauen / Gevattern vnd Gevatterinnen / besondern Freunden
vnd Freundinnen.

Wünsche von Gott dem Vater / durch Christum / in Krafft des H.
Geistes / neben meinem andächtigen Gebet / alle gedeyliche Adelige
Leibes vnd der Seelen prosperitet vnd Glückseligkeit / vnd vberreiche
ihnen auff begehren guttherzig vnd freundlich ihres in Gott
ruhenden lieben Junckers / Vaters vnd Sohnes Leich-
Predigt von Wort zu Wort



Walts Gott /



Walts^a der getrewe Gott/walts^b
 der barmherzige vnd gnädige G^cott/
 der^c da leffet seine Gnade walten vber
 die so ihn fürchten/dessen Gnade^d wal-
 tet vber vns in Ewigkeit / der Gott der
 Gedult vnd des Trostes / ^e der G^cott
 alles Trostes^f / der gebe euch Betrübeten Trost^g / star-
 cken Trost^h / ewigen Trostⁱ / Er erfülle euch^k mit Trost
 des heiligen Geistes / der alles in allen wircket^l / durch
 Christum Jesum / der da ist vnd heist die Auferstehung
 vnd das Leben^m / der durch seinen Tode hat dem Tode
 die Macht genommenⁿ / daß wir vom Tode zum Leben
 hindurch dringen^o / zum ewigen Leben^p / da Freude
 die fülle vnd lieblich Wesen ewiglich^q / Hochgelobter
 Gott in Ewigkeit^r / Amen.

^a 1. Cor. 10. v. 13
^b Ps. 103. v. 8.
^c Ps. 103. v. 11.
^d Ps. 117. v. 2.
^e Rom. 15. v. 5.
^f 2. Cor. 1. v. 4.
^g Sap. 48. v. 27.
^h Ebr. 6. v. 18.
ⁱ 2. Th. 2. v. 16.
^k Act. 9. v. 17.
^l 1. Cor. 12. v. 6.
^m Joh. 11. v. 25.
ⁿ Ebr. 2. v. 14.
 vnd
^o Tim. 4. v. 10.
^p Joh. 5. v. 24.
^q Joh. 3. v. 16.
^r Ps. 16. v. 11.
 Ps. 70. v. 5.
 Rom. 9. v. 5.

Andächtige vnd Außerwehlete in dem HERRN
 Christo Jesu/ Als der Bethanische Landjuncker Lazarus
 in die Augen hinein gestorben / vnd ins Grab hinunter
 verscharrret worden / leffet sich der liebevolle holdselige
 Menschenfreund / Christus Jesus verlauten : Lazarus
 vnser Freund schläffet. Darauff gehen dem lieben Her-
 ren die Augen vber / daß er leffet liebes Thränen fallen /
 aus liebelichem Gemuth gegen Lazaro / daß das anwe-
 sende Gottselige Vöcklein spricht : Siehe / wie er ihn
 so lieb gehabt / davon wir lesen bey dem Euangelisten Jo-
 hanne am 11. Capitel.

Joh. 11. v. 11
 35. 36.

A is

Wol-



Christliche Leichpredigt.

Wolan / dort vor vnsern Augen / auff der schwarzen Todten Bahr / im verdackten Sarge schläffet auch ein Lazarus / das ist / ein Landjuncker / der Weyland WolEdele / Gestrenge / Beste vnnnd Mannhaffte Wolff Georg von Scheppliz / vff Domsen / Kösuln / Löpitz / Wernsdorff / etc. Churfürstlicher Sächsis. General Proviand Meister / dieses Ortes Erb- Lehn- vnd Gerichts Herr / vnd ein Freund Jesu Christi.

Joh. 3. v. 18.
6. v. 40.

Mercket Andächtige / daß beym Johanne am 3. vnd 6. Capitel der HErr Christus spricht / der Wille Gottes seines Himlischen Vaters ist / daß man sol gläuben an seinen Sohn / an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. Wer das thut / wer also den Willen des Himlischen Vaters vollbringet / der ist Christi Freund / Johan. 15. Christi Bruder / Schwester vnnnd Mutter / Matth. 12. das ist / er ist sein Bluts Freund.

Joh. 15. v. 14.
Matt. 12. v. 50.

Also ist dieser Land Juncker ein Freund JESU Christi.

Matth. 9. v. 24.

Nun / dieser Freund Jesu Christi schläffet / er ist nicht todt / sondern er schläffet / Matth. 9. er ist entschlaffen / am vergangenen Sonnabend acht Tage / Abendts vmb 8. Uhr. Er ist entschlaffen in Gott / sanfft vnnnd selig / Selig sind die Todten die in dem HErrn sterben von nun an / Ja der Geist spricht / daß sie ruhen / sagt die Offenbarung Johannis am 14. Er wird schlaffen bis an den lieben langgewünschten Jüngsten Tag hinan.

Apoc. 14. v. 13.

Ecclesia.

An welchem ihn Gott verklären /
Vnd ewiger Frewde wird gewehren.
Inmittelst gehen euch Trawerleuten die Augen
ober /

Christliche Reichpredigt.

uber / vnd ihr weinet bitterlich / nach dem Befehl / Syrach am 28. Capitel. Syr. 38. v. 17.

Bitterlich weinet die hochbetrübet Adeliche Wittbe / sie klaget vnd saget: Mein Freund schläffet / mein Freund / mein Haus Freund / mein Tisch Freund / mein Ehe Freund / mein bester Freund / den ich habe lieb gehabt / der schläffet / er ist dahin / er kommet nicht wider zu mir / aus dem 2. Buch Samuels am 12. 2. Sam. 12. v. 23

Bitterlich weinen die Adelichen Söhne vnd Töchter / sie klagen vnd sagen: Vnser Freund schläffet / vnser Vater / vnser Vater / aus dem 2. Buch der Könige am 2. vnd 13. Wir haben keinen Vater / klagen sie aus den Klagliedern Jerem. am 5. 2. Reg. 2. v. 12.
13 v. 14.
Thren. 5. v. 3.

Bitterlich weinet die Adeliche Schwieger vnd Grosse Mutter / sie klaget vnd saget: Mein Freund schläffet / mein Sohn / mein Sohn / mein Sohn / aus dem 2. Buch Samuelis am 18. 2. Sam. 18 v. 3.

Bitterlich weinen die Adelichen Schwestern / sie klagen vnd sagen: Vnser Freund schläffet / vnser Bruder / Ach Bruder! aus dem Propheten Jeremia am 22. Jer. 22. v. 18.

Hertzlich seynd betrübet die andern anwesenden Adelichen anverwandten vnd Freunde / sie klagen vnd sagen: Vnser Freund schläffet.

Ihr Vnterthanen solt gleichsals hertzlich betrübet seyn / vnd Leyd tragen vber den Todesfall / ewers in Gott ruhenden Erb = Lehn = vnd Gerichts Herrn / Gott in seinem Wort an vnterschiedenem Ort befihlet es.

Damit aber euch Weinenden die Augen nicht zu sehr vbergehen / daß ihr nicht trawret wie die andern die keine Hoffnung haben / wie die Heyden die von Gott

A **ij** **nichts**

Christliche Reichpredigt.

2. Th. 4. v. 5, 13. nichts wissen / wie Paulus redet / 1. Thess. 4. So wil
ich eure Nasen Augen abwischen mit dem Trost Tuch
Göttliches Worts / davon David saget: Das ist mein
Pl. 119. v. 50. Trost in meinem Elend / im 119. Psalm.

Dasselbige daß es euch vnd vns mit euch gereiche
zum seligen Trost / Wolan so sollen vnd wollen wir den
rechten Tröster den H. Geist ersuchen vnd anrufen/
Joh. 4. v. 23. vnd aus dem Johanne am 4. im Geist vnd in der War-
heit / das ist / mit gläubigem Herzen vnd herzlichem An-
dacht sprechen das heilige Vater vnser.

Eure Christliche Andacht wolle mit fleiß / auch mit
besonderer Reverentz vnd Ehrerbietung anhören / was
der Apostel Paulus schreibet in der 2. Epistel an Timo-
2. Timoth. 4. Capitel / auff Deutscher Sprach also laus-
v. 6, 7, 8. sende:

Ich werde schon geopffert / vnd die Zeit mei-
nes Abscheidens ist vorhanden Ich
habe einen guten Kampff gekempffet /
ich habe den Lauff vollendet / ich habe
Glauben gehalten. Hinfort ist mir
bengelegt die Krone der Gerechtigkeit /
welche mir der Herr an jenem Tage /
der Gerechte Richter geben wird / nicht
mir aber allein / sondern auch allen die
seine Erscheinung lieb haben.

Exordium Speciale.

Wann die Römische Keyserliche Maje-
stet mit vns reden / sich vns mit hochwichtigen
Wor

Christliche Reichpredigt.

Worten zuerkennen geben / vnd wie dieselbe gegen vns
Lutheraner wol vnd allergnädigst affectioniret vnd ges-
sinnet / offenbahren wolte / würden wir nicht sampt vnd
sonders die Ohren spizen? Würden wir nicht höchst
begierig seyn / solche Rede in acht zunehmen?

Wolan / in abgelesenem Texte redet mit vns / vnd
giebet sich vns mit hochwichtigen Worten zuerkennen
die Höchste Majestät / der grosse Gott Himmels vnd der
Erden / dessen Grösse vnaussprechlich / wie wir lesen im
1. Buch der Chron. am 30. Capitel / vnd im 147. Psal.
ein Herr groß vnd hoch zu loben / Wunderbarlich vber
alle Götter / wie David rühmet im 96. Psalm. Der redet
im abgelesenem Texte mit vns vnd giebet sich zuer-
kennen / er wolle alle fromme standhaffte Christ Ritter /
vnd vnberwindliche Glaubenskämpffer in seinem Le-
ben mit einem wunderschönen vnd herrlichen Ehrens-
Kronlein beschenken.

Dessen erkläret sich die Hohe Göttliche Majestät
durch ihren Engel / durch ihren Legaten / durch ihren
Diener / durch ihren Mundboten / das ist der grosse vnd
hocherleuchte Apostel Paulus / ein Apostel nicht von
Menschen / auch nicht durch Menschen / sondern durch
Jesum Christ vnd Gott den Vater / der ihn aufferwe-
cket hat von den Todten / wie wir lesen Gal. 1. Das ist
der grosse Heyden Doctor, ein Prediger vnd Apostel
vnd Lehrer der Heyden / wie er genant wird in der 2. an
Timoth. am 1. Es ist der außgewählte Rüstzeug Christi /
wie er genant wird in den Apostel Geschichten am 9.
Capitel.

Der Mann / der / besage der 2. an die Cor. am 12.

in

1. Paral. 304

v. 10, 11, 12.

Pf. 147. v. 5.

Pf. 96. v. 4.

1. Tim. 1. v. 11.

Act. 9. v. 15.

Gal. 1. v. 1.

1

2. Tim. 1. v. 11.

Act. 9. v. 15.

Gal. 1. v. 1.

1

2. Tim. 1. v. 11.

Act. 9. v. 15.

Gal. 1. v. 1.

1

2. Tim. 1. v. 11.

Act. 9. v. 15.

Gal. 1. v. 1.

1

2. Tim. 1. v. 11.

Act. 9. v. 15.

Gal. 1. v. 1.

1

2. Tim. 1. v. 11.

Act. 9. v. 15.

Gal. 1. v. 1.

1

2. Tim. 1. v. 11.

Act. 9. v. 15.

Gal. 1. v. 1.

1

2. Tim. 1. v. 11.

Act. 9. v. 15.

Gal. 1. v. 1.

1

2. Tim. 1. v. 11.

Act. 9. v. 15.

Gal. 1. v. 1.

1

2. Tim. 1. v. 11.

Act. 9. v. 15.

Christliche Leichpredigt.

In den dritten Himmel / in das Himlische Paradies entzückte ward / vnd hat einen blick gethan in die Himlische Schatzkammer / vnd darinne erschen das vberaus wunder schöne Ehrenkrönlein / das den außgewählten Kindern Gottes beygelegt ist.

Luc. 2. v. 32.

Es. 43. v. 11.

Act. 4. v. 12.

Act. 28. v. 20.

Dieser grosse vnd Hoherleuchte Apostel sizet zu Rom vnter dem Keyser Nerone gefangen / vmb der Hoffnung willen Israelis / das ist / vmb des H. Erren Messia Jesu Christi willen / der die Hoffnung vnd die Ehr / der Preis vnd das Heyl seines Volcks Israel ist / wie zusehen bey dem Luc. 2. außser welchem kein Heyland / Esa. 43. kein Heyl / Act. 4. vmb desselben Bekänntnis willen ist er mit Ketten vmbgeben / saget die Apostel Geschicht am 28. Capitel.

Aus solch seinem Gefängnis schreibet er / daß er vber kurz vmb der Predigt des H. Evangelij willen werde von dem Heydnischen Römischen Keyser / dem wütherich Nerone hingerichtet werden.

Das entdecket er seinem getrewen Nachfolger Timotheo / damit er sich an solchem gewaltsamen Tode nit ergere. Ja eben darumb sol Timotheus bald zu ihm kommen / weil er vor seinem Ende noch von wichtigen Sachen die Kirche Gottes betreffende / mit ihme zu sprachen.

Wolan / wir wollen dem abgelesenen Texte sein recht thun / er ist werth / er ist von der hochbetrübtten Adlichen Wittben zum Leichen-Texte begehret / er ist nichts anders / als eine Valet-oder Leichen-Predigt / die ihm der Apostel Paulus bey lebendigem Leibe selbst selber gethan hat.

Dars

Christliche Leichpredigt.

Darauff wollen wir mit heiliger devotion vnd Andacht vnserer Herzen vnd Ohren richten/ den wollen wir beschawen / den wollen wir mit einander betrachten/ von dem wollen wir reden vnd handeln / mit dem wollen wir ein halbes Stündlein zubringen.

Also daß wir denselben vom anfang bis zum ende in Propositio. Fürchten Gottes wiederholen wollen.

Vnd was wir dabey vor anmutige Lehr / was wir dabey vor lieblichen Trost / auch sonst für nothwendige Erinnerung zu melden / anzuhören / zu fassen / zu behalten / mit vns heimzutragen / vnd vnser Leben darnach Christlich vnd selig anzustellen / sol alles zugleich berührt vnd angeführet werden / so viel möglich auff's kürzeste.

Wer nun Ohren hat zu hören / der höre / nach dem Befehl Christi Luc. 8. er höre mit fleiß vnd andacht Luc. 8. v. 8. herzlich.

Vnd er selbst der HERR Jesus / vnser^a Helfer / in a Zach. 9. v. 9. des Namen vnserer Hülffe b stehet / helffe mit Gnaden / b Ps. 124. v. 8. Amen.

TRACTATIO.

Ich werde schon geopffert / vnd die Zeit meines Abscheidens / oder wie es eigentlich lauet / die Zeit *mea ἀναλύσεως*, meiner aufflösung ist vorhanden. Ich habe einen guten Kampff gekämpffet / ich habe den Lauff vollendet / ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem Tage / der

B

Ge

Christliche Leichpredigt.

Gerechte Richter geben wird / nicht mir aber allein / sondern auch allen die seine Erscheinung lieb haben. Also / Andächtige in dem HErrn Christo / lautet die Leichpredigt / die ihm der Apostel Paulus bey lebendigem Leibe selbst selber gethan hat.

Darinne handelt er dreyerley :

- I. Vaticinatur, das ist / er weissaget von seinem herbeynahnenden Tode.
- II. Latatur, das ist / er freuet sich seines vollbrachten Kampffs / Lauffs / Glaubens.
- III. Solatur, das ist / er tröstet sich der Krone der Gerechtigkeit / die sey ihm bengelegt / der HErr der Gerechte Richter habe sie ihm bengelegt / an jenem Tage werde er sie ihm geben / ihme vnd allen denjenigen / die seine Erscheinung lieb haben.

Kurz vnd ordentlich von einem jeden insonderheit.

I. Vaticinatur.

Das ist / der Apostel Paulus weissaget von seinem herbeynahnenden Tode / wann er spricht : Ich werde schon geopffert.

Das seynd verblümete Wort / die erkläret er als bald darauff mit deutlichen Worten / wann er spricht :

Vnd

Christliche Reichpredigt.

Vnd die Zeit meines Abscheidens ist verhanden.

Höret ihrs / Andächtige / der Apostel Paulus sagt:
Er werde bald sterben. Woher weiß er das? Antwort:
Er war von Nerone gefangen gehalten / vnd saß auff
dem Tode.

Endlich wie der Apostel Petrus spricht: Scio,
ich weiß / daß ich meine Hütten bald ablegen muß/
wie mir vnser Herr Jesus Christus eröffnet hat / davon
in der 2. Epistel Petri am 1. Capitel. Also meynete der
Apostel Paulus / daß er vber kurz von dem Tyrannen
vnd Christen Verfolger Nerone würde geopffert / ge-
köpffet / gemetzget vnd getödtet werden / gleich wie die
Kinder oder Opffer altes Testaments seynd gemetzget
vnd getödtet vnd geopffert worden. 2. Petr. 1. v. 14.

I. Andächtige / wir haben auch nichts gewissers zuge-
warren / als den Todt. Dann wo ist jemand der da les-
bet vnd den Todt nicht sehe? Fraget der 89. Psalm.
traum / Psal. 89. v. 49.

Er nimbt vnd frist all Menschenkind /
Wie er sie find / Ecclesia.

Fragt nicht wesß Stands vnd Ehrn sie sind.
Also / daß es heist: Wie gar nichts sind alle Men-
schen / wie der 39. Psal redet. Psal. 39. v. 7

Das macht die Sünd / O frommer Gott /
Dadurch ist komn der bitter Todt. Ecclesia.

Wie geschrieben: Durch einen Menschen ist die
Sünde kommen in die Welt vnd der Todt durch die
Sünde / der Todt ist der Sünden Sold / davon in der
Epistel an die Römer am 5. vnd 6. Rom. 5. 12.

Wenn aber vnd zu welcher Zeit / wo vnd an wel-
chem Rom. 6. 23.

W ij chem

Christliche Leichpredigt.

chem Orthe / wie vnd wes Todes / vnd dann in was
Standt vnd Alter wir sterben werden / das ist vns un-
genandt vnd unbekandt. Der Mensch weiß seine Zeit
Eecl. 9. v. 12. nicht / stehet im Prediger am 9. Daher Isaac : Ich
Gen. 27. v. 2. weiß nicht wann ich sterben sol / im 1. Buch Moyses
am 27.

Ecclesia.

Heut sind wir frisch / gesund vnd starck /
Morgen Todt / vnd liegen im Sarc /
Heut blühen wir wie ein Rose roht /
Bald franck vnd todt /
Ist allenthalben Müh vnd Noht.

Das macht dein Zorn / HErr Gott / das wir so
vergehen / vnd dein Grimm / das wir so plötzlich dahin
müssen. Dann vnser Missethat stellestu für dich / vnser
vnerkandte Sünde ins liecht für deinem Angesicht /
Ps. 90. v. 8, 9. spricht der 90. Psalm.

HErr / lehre doch mich / das ein Ende mit mir ha-
ben mus / vnd mein Leben ein Ziel hat / vnd ich davon
Ps. 39, 6. mus / bitten wir aus dem 39. Psalm.

HErr / lehre vns bedencken das wir sterben müssen /
Ps. 90, 13. auff das wir flug werden / beten wir aus dem 90. Psalm.
vnd mit der Christlichen Kirchen :

Ecclesia.

Ach HErr Lehr vns bedencken wol /
Dasz wir sind sterblich allzumal /
Vnd wir allhier kein bleiben han /
Müssen alle davon /
Gelehrt / Reich / Jung / Alt oder schön.
Darumb du frommer getrewer Gott /
Bescher vns allen einen seligen Todt /

Dilff

Christliche Reichpredigt.

Wiltz dasz wir mögen allzugleich /

In dein Reich Kommen vnd leben ewiglich.

II. Andächtige / wann der Apostel Paulus spricht /
die Zeit meines Abscheidens / oder / wie es eigentlich lau-
tet / die Zeit meiner Auflösung ist vorhanden / lernen
wir was frommer Christen Todt sey?

Antwort: ἀλύσις, eine Auflösung / eine ge-
wandschte Auflösung.

So lang wir hier in dieser Welt leben / seynd wir
gleichsam gefangene / gebundene Leute / mit mancher-
ley Stricken vnd Seilen vmb schreitet / vmb vnd vmb.

Da seynd wir gebunden mit dem Sünden Strick /
Also / dasz auch vnter den heiligen Gottes keiner ist ohne
Fadel / wie geschrieben Jobi am 15.

Jobi 15. v. 15.

Da seynd wir gebunden mit dem Gesez Fluchs-
Strick / verflucht sey / wer nicht alle Wort dieses Gesez-
ses / des Gesezes Gottes erfüllet / dasz er darnach thue /
suffet Moses in seinem 5. Buch am 27. Cap.

Deut. 27. v. 26.

Da seynd wir gebunden mit dem Versuchungs-
Strick / der Teuffel / die Welt / vnd vnser Fleisch / wil
vns gerne betriegen vnd verführen in Mißglauben / Ver-
zweiffelung vnd andere grosse Schande vnd Laster / da-
wieder wir beten in der 6. Bitte des heiligen Vater vns
fers / wie vns Christus vnser HErr gelehret vnd Erhö-
rung zugesagt hat bey dem Evangelisten Luca am 11. Capitel.

Die 6. Bitte.

Luc. 11. v. 4. 9.

Da seynd wir gebunden mit dem Arbeits Strick /
wir müssen vns nehren vnser Hände Arbeit / nach berichte
des 128. Psalms / vnd im Schweiß vnser Angesichts

Psal. 128. 3.

B ij müssen

Christliche Reichpredigt.

Gen. 3, 19.

müssen wir vnser Brodt essen / nach dem sententz vnd
Ausspruch Gottes / im 1. Buch Moses am 3. Cap.

Da seynd wir gebunden mit dem Bettel Strick /
Also / daß mancher Hausarmer Mann offtermals die
helle Sonne eher vnd mehr im Hause hat / als das liebe
Brodt / die erfahrung bezeugts.

Syr. 40. v. 1.

Da seynd wir gebunden mit dem Elends Strick /
daß wir vnzehlichem Jammer / Trübsal vnd Elend müß-
sen vnterworffen seyn / Also / daß es heist : Es ist ein
elend jämmerlich Ding vmb aller Menschen Leben von
Mutterleibe an / biß sie in die Erde begraben werden /
davon im Syrach am 40. Cap.

Da seynd wir gebunden mit dem Neid vnd Ab-
gunst Strick / das manchem daß seine nicht gegönnet
wird / er hat immer zu viel vnd mehr dann sein Nachbar.

Vnd was dergleichen Stricke mehr seynd / damie
wir arme Menschen geseilet seynd / so lange wir hier in
dieser Welt leben / wann wir aber sterben / so werden
wir auffgelöset / das ist / wir werden von allem Vbel Leis-
bes vnd der Seelen erlöset.

Ecclesia.

Vnser Jammer / Trübsal vnd Elend /

Kömpt also dann zu einem seligen End.

Wolan / ein Gefangener vnd Gebundener begeh-
ret auffgelöset zu seyn.

Wir Christen seynd arme gefangene / gebundene
Leute.

Phil, 1. v. 23.

Derowegen begehren wir billich auffgelöset zu
seyn / vnd sprechen mit Paulo aus der Epistel an die Phi-
lipper am 1. Cupio dissolvi, Ich begehre auffgelöset
zu werden / vnd hey meinem HErrn Christo zu seyn.

Wenn

Christliche Leichpredigt.

Wenn mein Stündlein verhanden ist /

Nim mich zu dir Herr Jesu Christ.

Ecclesia.

Von allem Vbel vns erlösz /

Die 7. Bitte.

Es sind die Zeit vnd Tage bösz /

Erlösz vns von dem ewigen Todt /

Vnd tröst vns in der letzten Noth /

Beschehr vns auch ein selig End /

Nim vnser Seel in deine Händ.

Zins / die Weissagung des Apostels Pauli / von
seinem herbeynahenden Tode.

II. Lætatur.

Das ist / der Apostel Paulus freuet sich seines voll-
brachten Kampffs / Lauffs / Glaubens / wann er spricht
Ich habe einen guten Kampff gekämpffet / ich habe den
Lauff vollendet / ich habe Glauben gehalten.

Diese Wort redet der Apostel Paulus nicht aus
vermesseneit / als schriebe er seinen eigenen Kräfte zu
das / das er Rittermessiges begangen hat. Da were
gut Papistisch / Wiederteufferisch / Photinianisch / die
den Willen des Menschen nach dem Fall allzu hoch he-
ben / vngeacht / daß

Papisten /
Wiederteuf-
fer / Photi-
nianer.

Der freye Will hasset Gottes Gericht /

Ecclesia.

Er ist zum guten erstorben :

Sondern was der Apostel Paulus rühmliches voll-
bracht hat / das dancket er der Krafft Christi / die bey ihm
wohnet / wie zu lesen in der 2. an die Corinth. am 12. vnd

2. Cor. 12. v. 9.

Philip. 4. spricht er : Ich vermag alles durch den der
mich mächtig macht / Christus. Vnd 1. Cor. am 15.

Philip. 4. v. 13.

1. Cor. 15. v. 9.

best er sich verlauten : Von Gottes Gnaden bin ich daß
ich

Christliche Reichpredigt.

ich bin / vnd seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen / etc. Ich habe mehr gearbeitet denn sie (mein Mits Apostel) alle / nicht aber ich / sondern Gottes Gnade die in mir ist. Daher pflegen WeltMagnaten vnd Potentaten / Keyser vnd Könige / Chur- vnd Fürsten / etc. Zu schreiben : Von Gottes Gnaden wir / etc.

I.
Feinde.

I. Spricht der Apostel Paulus : Bonum certamen certavi, Ich habe einen guten Kampf gekämpft.

Was höre ich ? Hat der Apostel Paulus Feinde gehabt ? Feinde vollauff / mit dem er hat müssen kämpfen.

Jobi 7. v. 1.
2. Cor. 7. v. 5.

Also noch heutiges Tages. Muß nicht der Mensch / ein wiedergeborener getaufter Mensch / mus der nicht immer im Streit seyn auff Erden / vnd seine Tage sind wie eines Tagelöhners ? Jobi am 7. inwendig Furcht / außwendig Streit / stehet in der 2. an die Corinth. am 7.

Prosper.

Nunquam bella piis, nunquam discrimina defunt,

Et cum quo certet mens pia, semper habet,

Spricht der Christliche Poet Prosper, das ist :

Ein Christen Dertz in dieser Zeit /

Wat nimmer Fried / sondern immer Streit.

Vnd ein ander spricht :

Christianus.

Militat omnis homo, qui dat sua nomina Christo,
Quiq; Deo fidit, militat omnis homo.

Wer sich zu Christo recht bekennet /
An allem Ort wird angerechnet,

Das

Christliche Reichpredigt.

Das ein wiedergebörner getauffter Mensch / ein
Christen Mensch / klagt vnd sagt: Ach HErr / wie ist
meiner Feinde so viel / vnd setzen sich so viel wider mich /
aus dem 3. Psalm. vnd aus dem 25. Psalm. Siehe /
HErr / daß meiner Feinde so viel ist / vnd hassen mich aus
Trevet.

Pl. 3. v. 2.
Pl. 25. v. 19.

Wolan /

Ich lieg im Streit vnd Wiederstreb /

Ecclesia.

Hilff O HErr Christ dem Schwachen /

An deiner Gnad allein ich kleb /

Du kanst mich stärker machen /

Kömpf nun Anfechtung / Derr so wehr /

Daß sie mich nicht vnibstossen /

Du kansts massen /

Daß mirs nicht bringt Gesehr /

Ich weiß du wirsts nicht lassen.

Was hat denn nun der Apostel Paulus vor Fein-
de gehabt? Vnd wie hat er mit ihnen gekämpffet?

Antwort. Die Feinde des Apostels Pauli seynd
gewesen der Teuffel / die Welt / sein selbst eigen Fleisch
vnd Blut / Mit diesen seinen Feinden hat er einen guten
Kampff gekämpffet.

Der erste Feind des Apostels Pauli ist gewesen der
böse Gast vnd Geist / der leidige Teuffel / der hat ihn mit
Teuffel.
Teuffen ins Angesicht geschlagen / dafür er drey mal dem
HErrn geflehet hat / daß er von ihm wieche. Aber der
HErr hat zu ihm gesagt / laß dir an meiner Gnad ge-
nügen / dann meine Krafft ist in den Schwachen mäch-
tig / davon in der 2. an die Corinth. am 12.

2. Cor 12.
v. 7, 8.

Mit diesem Hellen Feinde hat der Apostel Paulus
einen

Christliche Reichpredigt.

Eph. 6. v. 14.
1099.

einen guten Kampf gekämpft / inmassen erscheinet
aus der Epistel an die Epheser am 6. do er lehret vnd er-
kläret / wie wir gebahren vnd verfahren müssen / wollen
wir anders gegen die lustigen Anleuffe des Teuffels Fels
bestehen. Dann wir haben gleichsats zu kämpfen mit
Fürsten vnd Gewaltigen / nemlich mit dem HErrn der
Welt / der in der Finsternuß dieser Welt herschet / mit den
bösen Geistern vnter dem Himmel / wie geschrieben in
der Epistel an die Epheser am 6. Beh denen die auff
Erden wohnen vnd auff dem Meer / dann der Teuffel
kämpft zu euch hinab / vnd hat einen grossen Zorn / vnd
wais / daß er wenig Zeit hat / (verstehet zu seinem endli-
chen Gericht vnd vollkommenem Verdammis) davon
in der Offenbarung Johannis am 12.

Eph. 6. v. 12.

Apo. 12. v. 12.

Perditus, der Teuffel / weil er ein verworffener
vnd verdammeter Geist ist worden / wolte gerne ihrer
viel haben zu consorten vnd Mitgenossen seiner ewigen
Hellen Qual. Hierumb so gehet er umbher wie ein
brüllender Löwe / vnd suchet welchen er verschlinge /
spricht Petrus in seiner 1. Epistel am 5. Cap.

1. Petr. 5. v. 8.

Ecclesia.

Groß Macht vnd viel List /
Sein grausam Rüstung ist /
Auff Erd ist nicht seins gleichen /
Singet die Christliche Kirche.

Umb des willen / so ergreiffet den Harnisch Got-
tes / umbgürtet ewre Länden mit Wahrheit / vnd angezo-
gen mit dem Krebs der Gerechtigkeit, vnd an Beinen ge-
stleffelt als fertig zu treiben das Evangelium des Frie-
des / damit ihr bereit seyd. Vor allen Dingen aber er-
greiffet den Schildt des Glaubens / mit welchem ihr
auf

Christliche Reichpredigt.

ausbleschen köndt alle fewrige Pfeile des Bösewichts.
Vnd nehmet den Helm des Heyls / vnd das Schwerdt
des Geistes / welches ist das Wort Gottes / vnd betet / etc.
Bermahnet der Apostel Paulus Ephes. 6. Betet heut
vnd allzeit: Vater vnsere, der du bist im Himmel / führe
vns nicht in versuchung:

Eph. 6. v. 13, 14
15, 16, 17. 18.
Die 6. Bitte.

Führ vns Herr in versuchung nicht /
Wenn vns der böse Geist anficht /
Zur lincken vnd zur rechten Hand /
Wilt vns thun starcken Widerstand.
Im Glauben fest vnd wolgerüst /
Vnd durch des heiligen Geistes Trost:

Ecclesia.

Der andere Feind des Apostels Pauli ist gewesen
die Welt / die böse vnd vnartige Welt / des Teuffels ge-
trewe Gehülffin / Nemlich / die Jüden vnd Heyden in
der Welt / die Tyrannen vnd Bluthunde / die falschen
Brüder / die verführischen Lehrer / etc. die haben dem
Apostel Paulo allen Dampff angehan / sie haben ihn
nicht allein mit Macht vnd Gewalt widersprochen /
sondern wann er kaum an einem Ort dem Sohne Gots
ein Kirchlein gepflancket / sind bald des Teuffels Ap-
postel eingeschlichen / vnd haben wider umbgerissen vnd
zerstöret / was er mit grosser Müh vnd Arbeit gebawet
hat / vber welches alles er klaget / 1. Corinth. 4. vnd 2.
Cor. 11.

Welt.

1. Cor. 4. v. 9.
& seqq.
2 Cor. 11. v. 44

Mit diesen Weltfeinden hat der Apostel Paulus
einen guten Kampf gekämpft / Inmassen erscheinet aus
den Apostel Geschichten vnd seinen hinterlassenen
Schriften hin vnd wieder.

Also noch heutiges Tages haben wir zu kämpfen
E ij mit

Christliche Reichpredigt.

mit der Epicurischen vnd ruchlosen Welt / die ganz im
1. Joh. 5. v. 19. Argen liegt / wie geschrieben in der 1. Johan. 5. die ist
vns zum höchsten auffjetzig vnd von Herzen spinne feind.
Dann sie liebet nur das ihre / weil wir aber nicht von der
Welt seyn / sondern wir sind durch Christum von der
Joh. 15. v. 19. Welt erwehlet / so hasset vns die Welt / Joh. 15. Vnd
wo sie nur den Kindern Gottes beylommen kan / so hat
sie ihre besondere Lust vnd Freude daran / sonderlich mit
ihren bösen ärgerlichen Exempeln / davon geschrieben
stehet: Die bösen Exempel verführen vnd verderben
einem das Gute / wie wir lesen im Buch der Weisheit
Sap. 4. v. 12. am 4. Capitel.

Dawieder sollen wir einen guten Kampff kämpff
Eph. 5. v. 15. fen / vnd fürchtiglich wandeln / wie Paulus vermahnet
in der Epistel an die Epheser am 5. Vnd in der Epistel
an die Römer am 12. spricht er: Stellet euch nicht dieser
Welt gleich / sondern verendert euch durch vernewrung
ewers Sinnes / auff daß ihr prüfen möget / welches da
sey der Gute / der wolgefellige vnd der vollkommene
Gottes Wille.

Fleisch vnd Blut.
Der dritte Feind des Apostels Pauli ist gewesen sein
selbst eigen Fleisch vnd Blut / darüber er klaget / wann
er saget: Ich weiß daß in mir / das ist / in meinem Flei-
sche wohnet nichts guts / wollen hab ich wol / aber voll-
bringen das Gute finde ich nicht. Dann das Gute /
das ich wil / das thue ich nicht / sondern das Böse das
ich nicht wil / daß thue ich / davon in der Epistel an die
Römer am 7.
Rom. 7. v. 18.
19.

Mit diesem Hauß Feinde hat der Apostel Paulus
einen guten Kampff gekämpffet / Inmassen erscheinet
aus

Christliche Reichpredigt.

aus der 1. an die Corinth. am 9. diß lauts: Ich beteube
meinen Leib vnd zähme ihn / daß ich nicht andern Pre-
dige vnd selbst verwerfflich werde. 1. Cor. 9. v. 27.

Also noch heutiges Tages haben wir zu kämpffen
mit vnserm Fleisch vnd Blut / Inmassen alles tichten
vnd trachten des Menschen Herzens ist nur böse von
Jugend auff immerdar / stehet im 1. Buch Moses am 6. Gen. 6. v.
vnd 8. Capitel. Das Fleisch gelüftet wider den Geist / 8. v. 21.
vnd den Geist wider das Fleisch / dieselben sind wieder
einander / daß ihr nicht thut was ihr wollet / lesen wir in
der Epistel an die Galater am 5. Gal. 5. v. 17.

Dawieder sollen wir einen guten Kampff kämpffen /
Lasset die Sünde nicht herrschen in ewrem sterblichen
Leibe ihr Behorsam zu leisten in ihren Lüsten / vermahnet
die Epistel an die Römer am 6. Capitel. Rom. 6. v. 12.

Wolan / die dem HErrn Christo angehören / die
kreuzigen ihr Fleisch sampt den Lüsten vnd Begierden /
besage der Epistel an die Galater am 5. Cap. Gal. 5. v. 24.

Wehr vnd stewart / DEr Gott / allem Fleisch
vnd Blut / Ecclesia.

Das wider deinen Willen thut /
Sprechen wir mit der Christlichen Kirchen.

Das heist: Ich habe einen guten Kampff ge-
kämpffet.

II. Spricht der Apostel Paulus: Cursum con- II.
summavi, Ich habe den Lauff vollendet. Durch den
Lauff deutet er an Cursum vocationis & officii, seinen
Ampts- oder Beruffslauff.

Wie lautet derselbe? Antwort: Er sol den Na-
men des HErrn Jesu tragen vor die Heyden / vor die
E iij Könige /

Christliche Reichpredigt.

AA. 9. v. 15. Könige / vnd für die Kinder Israel / davon wir lesen in den Apostel Geschichten am 9. Capitel.

Diesem ist er also gehorsamlich nach kommen. Als ein trewer Legat vnd Gesandter des HErrn ist er vmbher gezogen von einem Ort zum andern / zu Wasser vnd Land / vber Berg vnd Thal / in Hitze vnd Frost / im Regen vnd Schnee / vnd hat die Lehre des heiligen seligmachenden Evangelij mit grosser Müß vnd Arbeit fortgepflanket / Also / daß er von Jerusalem an vnd vmbher biß an Illyricum alles mit dem Evangelio Christi erfüllet hat / vnd hat sich sonderlich beflissen / daß Evangelium zu predigen / wo Christus Name nicht bekand war / das von wir lesen in der Epistel an die Römer am 15.

Rom. 15. v. 19. Diesen seinen Ampts- oder Beruffs Lauff hat der Apostel Paulus nunmehr mit Freuden vollendet / wie **AA. 20. v. 24.** er redet in den Apostel Geschichten am 20.

Vns zum seligen Nachfolgungs Exempel / daß auch wir in allen Orden vnd Ständen vnsers Ampts vnd Beruffs trewlich vnd fleissig abwarten sollen. Ein jeglicher wie ihn der HErr beruffen hat / also wandele er / stehet **1. Cor. 7.**

Syr. 3. v. 22. Was dir der HErr befohlen hat / desselbigen nim dich stets an / vermahnet Syrach cap. 3. Hat jemand ein Ampt / so warte er des Ampts / lehret jemand so warte er der Lehre / ermahnet jemand / so warte er des Ermahnens / giebet jemand / so gebe er einfältiglich / regieret jemand / so sey er sorgfältig / vber jemand Barmherzigkeit / so thue ers mit lust / spricht der Apostel in der **Rom. 12. v. 7. 8.** Epistel an die Römer am 12.

Wisset ihr nicht / daß die so in den Schranken
lawf

Christliche Reichpredigt.

Lauffen die lauffen zwar alle / aber einer erlanget das Kleinod / lauffet nun also daß ihrs ergreiffet / wil der heilige Apostel in der 1. an die Cor. 9.

1. Cor. 9. v. 24.

Vnd das heist auch ich habe den Lauff vollendet.

III. Spricht der Apostel Paulus : Fidem servavi; Ich habe Glauben gehalten / das ist / die Trew die ich meinem HErrn Jesu angelobet / hab ich redlich geleistet / vnd wil sie noch leisten bis in den Todt.

III.

Freylich hat der Apostel Paulus Glauben gehalten. Er erkläret sich ja rotund vnd rund heraus. Ich achte alles vor Schaden gegen der vberschwenglichen Erkänntnis Christi Jesu meines HErrn / vmb welches Willen ich alles für Dreck achte / damit ich Christum gewinne / das spricht der Apostel Paulus in der Epistel an die Philipper am 3. Diß sein fürgeben hat er mit seinem Blut vnd Tode bestetiget / Inmassen er sich von dem Tyrannen vnd Bluthund Nerone vmb des Namens vnd Bekänntnis Christi Willen opffern / köpfen / messen vnd todten lassen / wie die Kirchen Historia bezeuget.

Philip. 3. v. 8.

Vns zum selhigen Nachfolgungs Exempel / daß auch wir sollen Glauben halten. Dem HErrn Jesu Glauben halten / stehet noch fein / so wol als vor mehr den anderthalb tausend Jahren.

Vbe eine gute Ritterschafft / vnd habe den Glauben vnd gut Gewissen / stehet in der 1. an Timotheum am 1.

1. Tim. 1. v. 5.

Aber / was sol ich sagen? Was sol ich klagen? Wie gar wenig Glauben halten / giebet leider die tägliche erfahrung / mehr als zu viel.

Wir

Christliche Reichpredigt.

Wir lesen von dem löblichen Keyser Constantio,
Constantius. Constantini Vatern / der hatte an seinem Hofe viel
Maul- und Klapper Christen / das merckete der Keyser
gar wol. Hierumb so stellet er sich einmals / als hette
er den Christlichen Glauben verlassen / und die Heyd-
nische Religion angenommen. Begehrte hierauff von
seinen Hofeleuten / sie sollten dergleichen thun / wolten sie
anders seine Gnade haben und zu Hofe bleiben. Was
geschicht? Die fürnemsten am Brete fallen allesampt
schleunig ab / wie das Wurmfstichichte Obst: Dagegen
etlich wenige und geringe Diener halten Glauben und
bleiben beständig / fürgebende aus dem Matth. am 22.
Matt. 22. v. 21. Man müsse zwar dem Keyser geben was des Keyfers ist /
darneben aber auch Gotte / was Gottes ist. Und aus
den Apostel Geschichten am 5. Man müsse Gott mehr
Aa. 5. v. 29. gehorchen dann den Menschen.

Diese Glaubens Kämpffer vnd standhaffte Be-
kenner des HErrn Jesu behelt der Keyser an seinem Hofe /
die andern Wetterhanen schaffet er ab / und entur-
laubet sie ihres Dienstes.

So gehets noch: Ihrer wenig halten dem HErrn
Jesu Glauben. Eine zeitlang Glauben sie / aber zur
zeit der Anfechtung fallen sie abe / aus dem Luca am 8.
Luc. 8. v. 13.

Etliche sind weder kalt noch warm / vnd ist ihnen
ein Glaube so gut als der andere. Kommen sie in
Welschland / Spanien / Franckreich / so seynd sie gut
Catholisch: Kommen sie in Engelland / Holland / Nie-
derland / so seynd sie gut Calvinisch: Kommen sie wider
zu den Lutheranern / so wollen sie gut Lutherisch seyn.

Was sagt der HErr Jesus darzu? Das sagt er:
Weil

Christliche Reichpredigt.

Weil du lauw bist vnd weder kalt noch warm/ so werde ich dich außspeyen aus meinem Munde / wie wir lesen in der heimlichen Offenbarung Johannis am 3. Verleugnen wir / so wird er vns auch verleugnen / spricht Paulus in der 2. an Timotheum am 2. Wer mich verleugnet für den Menschen / den wil ich auch verleugnen für meinem Himlischen Vater/ spricht er selbst der Herr Jesus / Matth. 10.

Apoc. 3. v. 16.

2. Tim. 2. v. 12.

Matth. 10. v. 33.

In solcher betrachtung / lasset vns Glauben halten / sey getrew bis an den Tode / vermahnet die Offenbarung Johannis am 2. Vnd beharre im Glauben an Christum Jesum bis ans Ende / heist es Matth. 10. vnd 24.

Joh. 2. v. 10.

Matth. 10. v. 22

24. v. 13.

Sol das geschehen / so lasset vns auffsehen auff Jesum den Anfänger vnd Vollender des Glaubens / spricht der Meister der Lehr- vnd geistreichen Epistel an die Ebreer am 12. So müssen wir auch anrufen den heiligen Geist / von welchem S. Paulus : Niemand kan Jesum (im Glauben) einen (oder seinen) Herrn heissen / ohne durch den heiligen Geist / davon 1. Cor 12. 1. Cor. 12. v. 3.

Ebr. 12. v. 2.

1. Cor. 12. v. 3.

So lasset vns nun heut vnd allezeit bitten vnd beten / seuffzen vnd flehen:

D Jesu Christ steh du bey mir /

Ecclesia.

Dasz ich ein Zweiglein bleib an dir.

Laß mich kein Lust noch Furcht von dir /

Ecclesia.

In dieser Welt abwenden /

Beständig seyn ans End gib mir.

Nch bleib bey vns Herr Jesu Christ /

Ecclesia.

Weil es nun Abend worden ist /

D

Dein

Christliche Reichpredigt.

Dein Wort / O HERR / das ewige Licht /
Lass ja bey vns ausleschen nicht /

In dieser letzten betrübtten Zeit /

Gib vns allen Beständigkeit. Item /

Ecclesia.

Nun bitten wir den heiligen Geist /

Um den rechten Glauben allermeist.

Ecclesia.

Du werthes Licht gib vns deinen Schein /

Lehr vns Jesum Christum erkennen als
lein /

Dasz wir an ihm bleiben / dem trewen Hey-
land /

Der vns bracht hat zum rechten Vater-
land.

Vnd das heist auch : Ich habe Glauben gehalten.

Ist das andere : Die Freude des Apostels Pauli
vber seinem vollbrachten Kampff / Lauff vnd Glauben.

III. Vnd letzten Solatur.

Das ist / der Apostel Paulus tröstet sich der Kro-
ne der Gerechtigkeit / die sey ihm beygelegt / der HERR
der Gerechte Richter habe sie ihm beygelegt / an seinem
Tage werde er sie ihm geben / ihm vnd allen den jenigen /
die seine Erscheinung lieb haben.

1.
Die Krone
der Gerech-
tigkeit.
Sap. 5 v. 17.
Apoc. 4. v. 4.
Jac. 1. v. 12.
Apoc. 2. v. 10.
1. Cor. 9. v. 25.

I. Erwähnet der Apostel Paulus der Krone der
Gerechtigkeit. Im Buch der Weisheit am 5. Cap. wird
sie genandt eine schöne Krone. In der Offenb. Joh. am
4. wird sie genandt eine güldene Krone. In der Epistel
Jacobi am 1. vnd in der Offenbahrung Johannis am 2.
wird sie genandt die Krone des Lebens. In der 1. an die
Corinth. am 9. wird sie genandt eine vnvergengliche
Krone

Christliche Reichpredigt.

Krone. In der 1. Petri am 5. wird sie genandt die vn-
verwelckliche Krone der Ehren.

1. Pet 5. v. 40

Der König der Ammoniter hatte eine Krone / die
am Gewichte einen Centner Goldes / vnd Edelzesteine /
davon 2. Samuel: 12. So muß auch gewiß vnd für
war diß eine mächtig prächtige Krone gewesen seyn / die
der großmächtigste König Ahalverus seiner herzlichbesten
Gemahlin der Esther auff's Haupt gesezet / vnd sie da-
mit zur Königin gemacht hat / davon im Buch Esther
am 2.

2. Sam. 12. v. 30

Esther. 2. v. 17.

Der Papst zu Rom der sich vor Christi Stadthal-
ter außgiebet / vnd sich vnverschämter weise rühmen
darff / er habe nicht alleine den Menschen auff Erden /
sondern auch den Engeln im Himmel / vnd den Teuffeln
in der Helle zugebieten / der träget dessen halber eine drey-
fache Krone / oder drey Kronen vber einander / auff gut
Antichristisch.

Papst.

Dem Römischen Keyser gebühren von rechts wes
gen drey Kronen: Eine Eiserne / wegen des Longobar-
dischen: Eine Silberne / wegen des Deutschen König-
reichs: Vnd eine Guldene / wegen des H. Römischen
Reichs. Solch vnd dergleichen eine materialische /
irdische vnd vergengliche Krone / von Gold oder Sil-
ber / von Perlen oder Edelgesteinen auff's zierlichste zu
gerichtet / wird nicht verstanden durch die Krone der Ge-
rechtigkeit / davon Paulus prediget: Sondern es wird
dadurch verstanden das Vnvergengliche / vnd Vnbes-
flechte / vnd vnverwelckliche Erbe / das behalten wird
im Himmel / wie Petrus redet in seiner 1. Epistel am
1. Capitel. Das ist nichts anders als die Wonne vnd

Röm. Key-
ser.

1. Pet. 1. v. 4.

Christliche Reichpredigt.

Jer. 23. v. 6.
1. Cor. 1. v. 30.

Esa. 61. v. 10.
Gal. 3. v. 27.

2. Cor. 5. v. 21.

Rom 10. v. 4.
Ebr. 11. v. 6.

Joh. 19. v. 5.

Psal. 8. v. 6.
Ebr. 2. v. 7.

Marc. 16. v. 19.
Apoc. 19. v.
12, 16.

Fremde des ewigen Lebens vnd der ewigen Seligkeit/
die nennet der Apostel Paulus die Krone der Gerechtig-
keit / weil vns dieselbe erworben hat durch seinen herben
bittern Tode Christus Jesus vnser HErr vnd Gott/der
H E R R vnser Gerechtigkeit / wie er genandt wird
Jeremiae 23. der vns von G D E E gemacht ist zur
Gerechtigkeit/ in der 1. an die Corinth. am 1. Der vns
vermittelt der H. Tauffe angezogen hat das Kleid des
Heyls / vnd den Rock der Gerechtigkeit/ besage des
Propheten Esaia am 61, vnd der Epistel Pauli an die
Galater am 3. auff das wir würden in ihm die Gerech-
tigkeit die für Gott gilt/ wie Paulus schreibet in der 2. an
die Corinth. am 5. verstehet durch den Glauben an ihn/
wer an ihn gläubet der ist gerecht / saget die Epistel an die
Römer am 10. ohne Glauben ist es vnmöglich Gotte ge-
fallen/ spricht der Meister der Epistel an die Ebr. am 11.

Krönnet vns die Welt mit Schmach vnd Plag/
Wolan / es ist dem HErrn Jesu selbst wiederfahren/ er
trug eine Dorne Krone / Johan. 19. er würde aber bald
hierauff gekrönnet mit Ehr vnd Schmuck / laut des 8.
Psalms vnd der Epistel an die Ebreer am 2. er sitzet zur
Rechten G D Etes / vnd hat viel Kronen auff seinem
Häupte / etc. Vnd hat einen Namen geschrieben auff
seinem Kleide vnd auff seiner Hüften/ Also/ ein König
aller Könige / vnd ein HErr aller HErrn / davon wir
lesen Marc. 16. vnd in der Offenbarung Johannis
am 19.

Veniet tempus, es wird die Zeit kommen/das auch
wir werden mit der Krone der Gerechtigkeit gekrönnet wer-
den / vnd wird an vns war vnd klar gemacht werden/
was

Christliche Reichpredigt.

was S. Paulus prediget: Unser Trübsal/die zeitlich vnd leichte ist/ schaffet eine ewige vnd vber alle massen wichtige Herrlichkeit/ vns die wir nicht sehen auff das Sichtbare/ sondern auff das Unsichtbare. Dann was sichtbar ist/das ist Zeitlich/ was aber unsichtbar ist/ das ist Ewig / in der 2. an die Corinth. am 4.

2. Cor. 4. v. 17.
18.

II. Sprichet der Apostel Paulus / die Krone der Gerechtigkeit sey beygelegt / verstehet / aus pur lauter Gnad vnd Barmhertzigkeit / ohn all vnser Werck / Verdienst vnd Würdigkeit / wie geschrieben : Es liegt nicht an jemandes Wollen oder Lauffen / sondern an Gottes Erbarmen / davon in der Epistel an die Römer am 9. vnd in der Epistel an die Epheser am 2. spricht der Apostel : Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben / vnd dasselbe nicht aus euch / Gottes Gabe ist es / nicht aus den Wercken / auff das sich nicht jemand rühme.

II.
Beygelegt.

Rom. 9. v. 16.
Eph. 2. v. 8, 9.

Für dir / **H**err Gott / sich niemand rühmen kan /

Ecclesia.

Es muß sich fürchten jederman /

Vnd deiner Gnaden leben.

Welches wider die Papisten vnd Werck Heiligen zu mercken ist. Wann ihr alles gethan habt / was euch befohlen ist / so spricht wir sind vnruhe Knechte / wir haben gethan / das wir zuthun schuldig waren / befehlet der **H**err Jesus / Luc. 17.

Luc. 17. v. 10.

III. Bericht der Apostel Paulus : Wer die Krone der Gerechtigkeit beygelegt hat vnd auftheilen wird ? Nämlich / nicht Papst Hellebrandt / der dem Römischen Könige Rudolpho, da er Anno 1077. am

III.
Der Herr/
der Gerech-
te Richter.
Papst.

D iij

21. Marz

Christliche Leichpredigt.

21. Martij / zu Meins gekrönet ward / aus Italien eine sonderbare stattliche Krone zugeschicket hat / mit dieser Überschriffe :

Petra dedit Petro, Petrus Diadema Rudolpho,
Die Kron Christus Sanct Petern gab /
Von Petro sie dir Rudolph hab.

Nein / der Papst zu Rom / das Kind des verderbens kan die Krone der Gerechtigkeit nicht auftheilen / er sol selbst der hellischen fewrigen schweffellensenden Beckrone gewertig seyn / besage der Offenbarung

Ap. 20. v. 10.
Psal. 13. v. 6.

Johannis am 20. vnd des 11. Psalms : Sondern die Krone der Gerechtigkeit außzutheilen / das kan vnd vermag der Herr / der Gerechte Richter / spricht in vnserm fürhabenden Texte der Apostel Paulus. Der

Der Herr.

Herr ist niemand anders als Christus Jesus mein Herr vnd mein Gott / wie er genandt wird beym Eo-

Joh. 20. v. 28.
Joh. 13. v. 13.

angelisten Johanne am 20. der lest sich Johan. 13. verslauten : Ihr heist mich Meister vnd Herr / vnd sagt recht dran / dann ich bins auch. Ich der Herr / das ist mein Name / vnd wil meine Ehre keinem andern geben /

Esa. 42. v. 8.
Apoc. 17. v. 1.
19. v. 16.

spricht der Herr Jesus / Esa. 42. ein Herr aller Herren / heist er in der Offenb. Joh. am 17. vnd 19. vnd in

1. Tim. 6. v. 15.

der 1. an Timotheum am 6.

Der Richter.

Der Richter allhier ist abermal niemand anders als der Herr Jesus. In den Apostel Geschichten am

Aa. 17. v. 31.

17. Capitel spricht Paulus : Gott hat einen Tag gesetzt / auff welchem er richten wil den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann / in welchem ers beschlossen hat. Wer aber nun dieser Mann sey / das erkläret Petrus / wann er spricht : Christus

ist

Christliche Reichpredigt.

ist von G D E verordnet ein Richter der Lebendigen vnd der Todten / in den Apostel Geschichten am 10. daher er selbst der HErr Jesus : Der Vater richtet niemand / sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben / auff daß sie alle den Sohn ehren / wie sie den Vater ehren / Johannis am 5. Act. 10. v. 42.

Freyllich ist der HErr Jesus der Zukünfftige Richter / der da kommen wird zu richten die Lebendigen vnd die Todten / wie der andere Apostolische Glaubens-
Articul redet. Vor dessen Richter Stuel wir alle werden dargestellet werden / vnd wird ein jeglicher für sich selbst daselbst rechenschafft geben / spricht Paulus in der Epistel an die Römer am 14. Vnd in der 2. an die Corinth. am 5. Wir müssen alle offenbahr werden für dem Richter Stuel Jesu Christi / auff daß ein jeglicher empfahe nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben / es sey Gut oder Böse. Joh. 5. v. 22. 23.

Dieser allgemeine Welt Richter wird hier von S. Paulo genennet ein Gerechter Richter / zum vnterscheid der Vngerechten Richter auff Erden / wie da war jener Lucæ am 18. Der die arme Wittwe wol vnd lang genug vertrieffen / ruffen vnd schreyen ließ / Ursache Er fürchte sich nicht für G D E im Himmel / vnd scheute sich für keinem Menschen auff Erden / wie die Wort am selbigen Ort lauten. So war auch ein Vngerechter Richter Sifamnes, er war *δωροπώτης*, ließ sich offtermals mit Geld stechen / dadurch würde er verblendet / daß er die Sachen der Gerechten verkehrte / ex Deut. 16. v. 19. 16. vnd Sprach 20. Den der König Cambyfes zum Danck vnd Franckgelde lebendig schinden ließ / Symbolum Apostolicum.

Rom. 14. v. 10.
2. Cor. 5. v. 10.

Luc. 18. v. 2. & seqq.

Sifamnes.

Deut. 16. v. 19.
Syr. 20. v. 31.

vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd hieß die geschundene Haut vber den Richter Stuel
spannen / vnd sagte des geschundenen Richters Sohn
darauff / mit dieser Verwarnung / würde er nicht recht
richten / so würde er gleiches Lohnes gewertig seyn müs-
sen.

Pfal. 11. v. 8. Der **H E X X** Jesus aber ist vnd heist ein Gerech-
ter Richter / der Gerechtigkeit lieb hat / wie der 11. Psal.
redet / der wird einem jeglichen vergelten auff seinen
Kopff / wie ers in dieser Welt gemacht vnd verdienet
Rom. 2. v. 6, hat / wie in der Epistel an die Römer am 2. Capitel ge-
7. 8. schrieben stehet : Er wird geben einem jeglichen nach
seinen Wercken / Nemlich / Preiß vnd Ehr vnd unver-
gengliches Wesen / denen die mit Gedult in guten Wer-
cken trachten nach dem ewigen Leben : Aber Bngnade
vnd Zorn / Trübsal vnd Angst vber alle Seelen der
Menschen die da böses thun.

Ecclesia. 1. **O** weh demselben welcher hat /
Desz Herren Wort verachtet /
Vnd nur auff Erden früh vnd spat /
Nach grossen Gut getrachtet /
Er wird fürwar gar kahl bestehn /
Vnd mit dem Sathan müssen gehn /
Von Christo in die Delle.

2. **O** Jesu hilf zur selben Zeit /
Von wegen deiner Wunden /
Dass ich im Buch der Seligkeit /
Werd angezeichnet funden /
Daran ich dann auch zweiffel nicht /
Dann du hast ja den Feind gericht /
Vnd meine Schuld bezahlet.

Der

Christliche Leichpredigt.

3. Derhalben mein Fürsprecher sey /
Wann du nun wirst erscheinen /
Vnd ließ mich aus dem Buche frey /
Darinne stehn die deinen /
Auff daß ich sampt den Brüdern mein /
Mit dir geh in den Himmel nein /
Den du vns hast erworben.

IV. Benahmet der Apostel Paulus die Zeit/wann
der HErr der gerechte Richter Christus Jesus die bey-
gelegte Krone der Gerechtigkeit auftheilen wird. Ant-
wort: An jenem Tage / das ist / am herbeynähenden
lieben/langgewünschtem Jüngsten Tage / da er kom-
men wird zu richten die Lebendigen vnd die Todten /
Matth. 25.

IV.
An jenem
Tage.

Matt. 25. v. 31.
& seqq.

Es wird aber der Jüngste Tag genennet jener Tag/
weil von demselben niemand weiß (wann er eigentlich
anbrechen wird) wie wir les. n Mar. 13.

Mar. 13. v. 32.

Warumb das? Warumb hat vns Gott den Jüng-
sten Tag nicht wissend gemacht? Antwort: Außsonders-
barem heilsamen Rath vnd Bedencken / damit wir nicht
in verdammliche Epicurische Sicherheit gerathen / nach
dem Exempel der ersten Welt / im 1. Buch Mos. 6. &
sondern wir sollen vielmehr alle Tage vnd Stunden
in Bereitschaft sitzen / einen Tag vnd alle Tage sol-
gelten / was der HErr Christus befehlet: Hütet euch /
daß ewre Herzen nit beschweret werden mit Essen vnd
Sauffen / vnd mit Sorgen der Nahrung / vnd komme
dieser (der Tag des HErrn / der liebe langgewünschte
Jüngste Tag) schnell vber euch / denn wie ein Fallstrick
wird er kommen vber alle / die auff Erden wohnen. So

Gen. 6. v. 3.
& seqq.

E

seyd



Christliche Reichpredigt.

Luc. 21. v. 34.
35. 36.
Gebet.

seyd nun wacker allezeit vnd betet / daß ihr würdig werden möget zusuchen für des Menschen Sohn / davon bey dem Evangelisten Luca am 21. Cap. Lieber HErr Gott wecke vns auff / daß wir bereit seyn / wenn dein Sohn kömpt / ihn mit freuden zu empfangen / vnd die mit reinem Herzen dienen / durch den selbigen deinen lieben Sohn Jesum Christum vnsern HErrn / Amen.

V.
Mir vnd allen
Jesus liebenden
Herzen.

Vors V. vnd allerletzte berichtet der Apostel Paulus / wem der HErr der gerechte Richter Christus Jesus die beygelegte Krone der Gerechtigkeit geben wird. Antwort: Mir / nicht aber mir allein / sondern auch allen die seine Erscheinung lieb haben.

Dan. 12. v. 3

Hiermit wird angedeutet / daß sich der Krone der Gerechtigkeit zugetrosten hat nicht nur Paulus / nicht nur ein trewer Lehrer vnd Prediger / der es ihm in seinem Ampt vnd Beruff sawer werden lassen mit Lehren vnd Predigen / damit er viel Seelen gewinnen vnd in das Reich das HErrn Christi versehen möge / die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glantz / vnd die so viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sterne immer vnd ewiglich / lesen wir bey dem Propheten Daniele am 12. Capitel. Sondern es haben sich auch der Krone der Gerechtigkeit zugetrosten alle vnd jede Jesus liebende Herzen / die mit dem Apostel Paulo (wann es die Noht erfordert) vmb Christi willen sich opffern / die oft an ihr Sterbstündlein gedencen / die mit Sünd / Tode / Teuffel vnd Helleinen guten Kampff kämpffen / die ihren Ampts- oder Beruffs Lauff gebührlich vollenden / die ihrem HErrn Christo Jesu bis in den Tode Glauben halten / vnd mit herzlichem seuffzen vnd flehen /
mit

Christliche Leichpredigt.

mit grossem sehnen vnd verlangen warten auff die selige
hoffnung vnd Erscheinung der Herrlichkeit des grossen
Gottes vnd vnsers Heylandes Jesu Christi / wie Pau-
lus redet an Titum am 2. die sollen auffsehen vnd gegen
der Zukunft des Sohnes Gottes ihre Häupter empor
heben / vnd wissen / daß sich ihre Erlösung nahet / ex
Luc. 21. da sie vollkömlich sollen erlöset werden von al-
lem Vbel Leibes vnd der Seelen / deme sie vmb der
Sünde willen vnterworffen seynd / wie zusehen Rom 5.
vnd 6.

Tit. 2 v. 13.

Luc. 21. v. 28.

Rom. 5. v. 12.
Rom. 6. v. 23.

O Jesu Christ du machst es lang /
Mit deinem Jüngsten Tage /
Den Menschen wird auff Erden bang /
Von wegen vieler Plage /
Komm doch / komm doch du Richter gross /
Vnd mach vns in der Gnaden losz.
Von allem Vbel.

Ecclesia,

Wolan / der Herr wird mich erlösen von allem
Vbel / vnd mir außhelffen zu seinem Himlischen Reich /
schliessen wir aus der 2. an Timotheum am 4.

2. Timoth. 4.
v. 18.

Vnd so viel zu diesem mal.

Selig sind die Gottes Wort hören vnd bewahren /
die es behalten in einem feinen guten Herzen vnd bring-
en Frucht b.

a Luc. 11. v. 28.

b Luc. 8. v. 15.

Ecclesia.

Ecclesia.

Das helff vns der Herr Jesus Christ /
Der vnser Mittler worden ist.
Das helff vns Christus vnser Trost /
Der vns durch sein Blut hat erlöset /
Vons Teuffels Gewalt vnd ewiger Pein.
Mit Vater vnd heiligem Geiß einiger / ewiger /
E ij wahrer

Christliche Leichpredigt.

wahrer Gott / vor alle vnd jede Wolthat Leibes vnd der
Seelen geliebet / gelobet / gebenedeyet / geehret / gerüh-
met / gepreiset heut vnd in alle Ewige Ewigkeit.

Persona De-
functi.

W Als nun anlanget den seligen Herrit
General Proviand Meister / dem wir an jeso
letzte Ehre / Freundschaft vnd Dienst bewiesen
vnd zu seinem Ruhe Bettlein das geleit gegeben haben /
sollen vnd wollen wir üblichem Gebrauch nach von dem-
selbigen anhören / zum theil was mir schriftlich vberge-
ben / zum theil was mir selbst wissend / vnd ich mit Au-
gen gesehen vnd mit Ohren gehöret habe.

Es ist der Weyland WolEdele / Gestrenge / Beste
vnd Mannhaffte Wolff Georg von Scheppliz / vff
Domsen / Kösuln / Löpiz vnd Bernsdorff / Churfürstl.
S. General Proviand Meister / Christlicher Gedäch-
niß / aus dem Alten Adelichen Geschlecht derer von
Scheppliz entsprossen vnd gezeuget. Sein lieber
An Herr ist gewesen der Weyland Edele / Gestrenge
vnd Ehrenveste Wolff von Scheppliz / dazumal vff dem
jetzigen Pflügischen Hause oder Gute / Extra wohnhaff-
tig. Seine liebe Elter Mutter aber eine von Bosen /
aus dem Hause Franckleben. Der Groß Vater ist ge-
wesen der Weyland auch Edele / Gestrenge vnd Ehren-
veste George von Scheppliz zu Domsen / welcher an-
fangs in seiner Jugend einen Kriegsmann gegeben /
hernach sich in den Hausstandt gesetzt / vnd darauff im
guten Alter den 24. Martij / Anno 1590. zu Domsen in
Gott selig entschlaffen / welcher vielen ehrlichen Leuten
vmb diese gegend / als ein vornehmer Mann / bekandt
gewesen.

Christliche Leichpredigt.

gewesen. Die Grosse Mutter eine von Breitenbach/
aus dem Hause Krostewitz. Seine liebe Eltern seynd
gewesen/ Nemblich der Vater/ der Weyland auch Edle/
Gestrenge vnd Ehrveste Wolff von Scheppliz vff
Domsen vnd Rösuln / so sich in den Alten Bngerischen
Kriegen gebrauchen lassen / vnd sich hernach zur Ruhe
gesetzt/ vnd die Weyland Edle vnd Viel Ehren Zugsame
samer Frau Catharina von Rölitz/ aus dem Hause Crum-
pa/ Georg Bosen zu Ammendorff/ seligen/ Wittwe ge-
ehliget / vnd mit derselben den seligen Herrn General
Proviand Meister gezeuget / welcher Anno 1578. den 1.
Julij Nachmittage vmb 2. Uhr zu Ammendorff bey
Halle / allda seine selige Eltern damals wohnhaftig ge-
wesen / gebohren / vnd dem HErrn Christo durch das
Sacrament der heiligen Tauffe einverleibet / vnd das
selbst / so wol auff dem gute Rösuln/ von seinen Christ-
lichen Eltern / bis ins 12. Jahr / Gottfürchtig erzogen
vnd zur Schule gehalten worden. Vnd als newlich
gedachte seine liebe Mutter den 30. Julij / Anno 1585.
im siebenden Jahr seines Alters in Gott selig entschlaf-
fen / hat sich sein lieber Vater anderweit / mit der Wey-
land Edelen vnd Viel Ehren Zugsamen Jungfrau
Christina Krahin / aus dem Hause Dölnitz den 6. Fe-
bruarij / Anno 1587. verehliget.

Die weil aber des seligen Herrn General Proviand
Meisters tapffer Gemüthe / sich also bald in seinen Kin-
der Jahren bey ihm vermercken lassen / vnd er mehr lust
vnd beliebung zum Kriegswesen denn zum Studieren
getragen / ist er von seinem seligen lieben Vatern / einem
vornehmen vom Adel vnd Kriegsmann / im Lande zu

Christliche Reichpredigt.

Franken / Namens Hans Claus Ruffwurm vnterges
ben worden / welchem er 3. Jahr Jungen weise auffge
wartet / von dannen an Churf. Pfälzischen Hoff nach
Heydelberg kommen / vnd daselbst bey zweyen vorneh
men vom Adel gleichfalls 3. Jahr in Diensten gewes
sen.

Als er nun das 18. Jahr seines Alters erreicht /
vnd er sich im Kriegswesen zuversuchen verlangen ge
habt / hat er sich wiederumb zu seinem Vater nach
Hause begeben / vnd weil gleich zur selben Zeit die Un
gerischen Kriege im Schwange gangen / hat er sich zu
Ross außstaffieren lassen / vnd mit seinem Freunde Da
viden von Zschorna / einem Allen erfahrenen wolvers
uchten Rittmeister / als ein Auffwärter in Ungern ge
zogen / vnd bey eröberung der Bestung Hatwan / vnd
verlierung der Schlacht bey Erlaw / wider den Erbfeind
ganser zwey Jahr sich als ein Christlicher Kriegsmann /
gebrauchen lassen / vnd weil sein Rittmeister in jekers
wehnter Schlacht bey Erlaw todt blieben / hat ihm
nicht anders gebühren wollen / dann sich desselben Hin
terlassenschafft anzunehmen / derowegen er mit dessen
Gesinde / Pferden anheim gezogen / vnd solche seinen
Freunden vberantwortet.

Wie er aber damals aus Ungern zu Hause kom
men / hat er seinen lieben Vatern zum andern mal in
Wittwen Stande funden / welcher auch damals zur
dritten Ehe geschritten / vnd sich mit der Edelen vnd
VielEhrenTugendsamen Frawen Elisabethen Grä
fin / jeko Julius von Wolffersdorffs Eheweibe / den
20. Sep

Christliche Leichpredigt.

20. Septembris / Anno 1597. verheyratet / hat aber diese dritte Ehe gar eine kurze Zeit / vnnnd nur etliche Wochen besessen / in dem demselbigen im folgenden 98. Jahre eine Leibes Schwachheit zugestossen / darüber er vmb Walpurgis selig verstorben.

Vnd wiewol des seligen Herrn General Proviants Meisters Gemüth vnnnd Meynung genzlich gewesen / selben Frühlinge sich wiederumb auff's newe außzurüsten / vnd mit in Ungern fortzuziehen / vnd sein Glück im Kriegßwesen als ein fremdiger tapfferer junger Gesell ferner zuversuchen / So hat ihn doch jetzt gemeldtes seines lieben Vatern damals vnversehener Todesfall daran verhindert / vnd von seinem Vornehmen abgehalten / in dem ihm nicht anders gebühren wollen / dann sich seiner vnständigen Geschwister vnd der Haushaltung anzunehmen / vnd dieselbe zuversorgen.

Vnd weil er als damals noch ein junger Mann / alßbald befunden / daß nicht gut alleine seyn / vnd ihm die Haushaltung ohne eine Gehülffin zu führen nicht wol möglich seyn wolte / Hat er sich nach endung des Trauer Jahres / nach vngezweiffelter zuvorhero beschehener inbrünstiger Anruffung **G D E E S** des Allmächtigen / welcher den heiligen Ehestandt gestiftet vnnnd eingesezet hat / vmb die WolEdele vnd VielEhren Tugendreiche / damals Jungfraw Catharinam / des Weyland Edelen / Gestrengen vnnnd Ehrevesten / Hans Georgen von Osterhausen / auff Rudelsburgk / Kreipitzsch vnnnd Gleina / Churfürstl. Sächß. bestalten Rittmeisters vnnnd Hauptmannes
der

Christliche Reichpredigt.

der Empter Freyburg vnd Eckersberga/seliger Gedächtniß / mit der auch WolEdlen vnd VielEhrenZugendreichen Frawen Catharinen / gebornen Bosin außm Hause Franckleben / seinem Herzklieben Weibe / der jetzigen anwesenden hochbetrübeten Grosse Mutter / erzogete geliebete Tochter / bey Wolermeldten Christlichen Eltern sich beworben. Vnd weil sie an ihm seine scharffe Vernunfft / thätiges Gemüth vnd Geschicklichkeit gespüret vnd befunden / haben sie ihm dieselbe nach vorhero gepflogenem zeitigem Rath vnd Bedencken/im 16. Jahr ihres Alters ehelichen zugesagt / Mit welcher er auch den 20. Novembris / Anno 1599. sein Ehelich Beylager auffm Churf. S. Schlosse Freyburg Adeltlichem Gebrauch nach ansehnlich celebriret vnd gehalten / von welchem ihrem Christlichen Ehestande hernach weiter gesaget werden sol.

Als sich nun der selige Herr General Proviand Meister im Ehestande also befunden / hat er die Haußhaltung mehrentheils seinem lieben Ehegaten befohlen seyn lassen / die sich auch derselben auff's emblichsten vnd treulichsten angenommen / er sich aber beflissen / wie er ihm bey männiglichen Gunst vnd Freundschaft machen / zuzörderst aber bey seinem gnädigsten LandesFürsten Gnad vnd Huld erwerben möchte.

Dannhero als der Durchlauchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Christian der andere / Churfürst vnd Herkog zu Sachsen / etc. Christmildester Hochlöblichster Gedächtnis / Weyland sein Gnädigster Herr / in die Churfürstliche Regierung getreten / vnd Anno 1601. in den Düringischen Emptern vnd darunter

Christliche Leichpredigt.

unter auch im Ampte Weiffensfels / die Erbhuldigung
angenommen / hat sich der selige Herr General Pro-
viant Meister als ein getrewer gehorsamer Vasal vnd
Vnterthaner zur Erbhuldigung dahin begeben / vnd sei-
ner Churf. Gnaden vnterthänigst auffgewartet. Vnd
als er von der Zeit an bey Hofe vnd deren damaligen
Hoff Officirern je lenger je mehr bekandt worden / hat
man ihn bey den vornemsten Fürstlichen Zusammen-
kunfften / bey Hofe vnd auff den Landtagen / auch bey
begleitung vornehmer Fürstlicher Personen / fast allezeit
zur Dienstwartung beschrieben / vnd gebraucht / vnd
ihm jedesmals vornehme Hof Empter zu bestellen auff-
getragen.

Vnd weil er dieselben jederzeit mit reputation,
Ruhm vnd Ehren verrichtet / daß seine Churf. Gnade
daran ein gnädigstes gefallen getragen / seynd dieselbe
ihm hernach dermassen mit Churf. Gnaden gewogen
worden / daß seine Churf. Gnade / Anno 1609. ihm
daß OberKüchen Meister Ampt präsentiren vnd an-
tragen lassen / dessen er sich aber vmb damals erheblicher
Vrsachen willen vnterthänigst bedancket vnd solches
auff sich zunehmen entschuldiget.

So seynd ihm auch von der Churf. löblichen Land-
des Regierung / als die Herren Rätthe seine Person
kennen lernen / in vnterschiedenen vielen Part Sachen
Commissionses auffgetragen / vnd zu der Herren Rät-
the gutem genüge / von ihm expediret vnd verrichtet
worden.

Nachdem nun nach absterben mehrhöchstgedachtes
Churfürsten Christiani Secundi Christseliger Gedäch-
niß/

Christliche Reichpredigt.

nitz / die Churfürstliche Regierung / an seiner Churfürstl. Gnaden geliebten Herrn Brudern / den Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johann Georgen / Herzogen zu Sachsen / Gütlich / Cleve vnd Bergk / des heiligen Römischen Reichs Erzh Marschallen vnd Churfürsten / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / Burggrafen zu Magdeburg / Grafen zu der Mark vnd Ravensberg / Herrn zu Ravensstein / etc. Unfern jetzt / Gott geb / langregierenden gnädigsten Chur- vnd Landesfürsten / kommen vnd gefallen / seynd seine Churf. Gn. nichts weniger / als dero geliebter Herr Bruder / dem seligen General Proviant Meistern / als der seiner Churf. Gn. lange bekandt gewesen / mit Churfürstl. Gnaden zugethan vnd gewogen verblieben / vnd demselben mannigfaltige wichtige Commissiones vnd expeditiones, so wol mündlich als durch Befehliche / meistens theils dero Cammer Sachen concernirende / gnädigst auffgetragen. Vnd wiewol der selige Herr General Proviant Meister nicht studiret gehabt / So hat er doch dieselbe wegen seines beywohnenden scharffen Verstandes vnd Judicii dermassen verrichtet / daß seine Churfürstl. Gnade daran jederzeit ein gnädigst gefallen getragen / vnd damit wol begnügig gewesen / wie er sich dann dabey keine Müh noch Arbeit lawren lassen / auch weder Regen noch Wind geschewet / Also / daß seine Churf. Gn. vmb dieser seiner getrewen Dienste willen / ein solch Vertrauen zu ihm geschöpffet / daß sie aus eigener gnädigster affection ihn zum General Proviant Meister / bey dero Kriegs Expedition im Marggraffthumb Laubitz / Anno 1620. erfordert vnd begehret.

Christliche Leichpredigt.

begehret. Vnd wiewol diß Officium bey dem Kriegß
wesen fast das schwereste ist/ vnd grosse Sorge/ Mühe/
Gefahr vnd wiederwertigkeiten nach sich zeucht/ So
hat doch der selige Herr General ProviandMeister/ als
ein getreuer Vasal vnd Vnterthaner sich damit willig be-
legen lassen/ vnd dasselbe gehorsamlich auff sich genom-
men/ demselben auch/ so wol bey Belägerung vnd ero-
berung der Stadt Budissin/ Als hernach Anno 1622.
da eslich Churfürstlich Kriegßvolck in Düringen ges-
führet vnd an die Landwehre zu veruahrung der Grän-
ze vor den besorgenden Durchzug vnd Einbruch des da-
mals auffm Eyßfelde liegenden Halberstädtischen
Kriegßvolcks/ geleget worden/ vnd dann im verschieenen
23. vnd 24. Jahre bey Proviandierung der Reuter vnd
vbrigen Kriegßvolcks/ dermassen vorgestanden/ daß/ ob
ers zwar nicht allezeit nach eines jeden willen machen
können/ vnd daherö allerhand Wiederwertigkeiten von
eslichen erdulden müssen/ dennoch seyn gnädigster
Churfürst vnd Herr damit gnädigst content vnd zu
frieden gewesen/ vnd solches mit Churf. Gnaden er-
kandt/ auch seynd der Zeit neben andern anbefohlenen
Verrichtungen vnd Verschiedungen/ die Inspection
vber die Herrschafft Helledrungen vnd Haus Wenne-
delstein auffgetragen gehabt/ vnd also sein gnädigster
Churfürst vnd Herr biß in seinen seligen Todt verblie-
ben.

In was vor Gnaden er auch bey dem Durchlauch-
tigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Augu-
sto, Herzogen zu Sachsen/ Göllich/ Cleue vnd Bergk/
postulirten Administratorn des Stiffs Naumburg/ ic.

Christliche Leichpredigt.

Christlicher Gedächtnis / weyland seinem gnädigen Herrn / der selige General Proviantmeister / bey dessen Lebenszeit vnd Fürstlicher Regierung / gestanden / solches ist vielen vornehmen Leuten bekandt / die mit ihm vmbgangen / vnd darumb Wissenschaft tragen.

Es ist auch männiglichem bewust / daß ihm viel vornehme Leute zu ihrem Beystande vnd Unterhändler in vielen wichtigen Sachen gebraucht / seinen guten Rath vnd assistentz auch im Werck vnd in der That empfunden / wie dann durch seine interposition, zureden vnd Unterhandlung / viel strittige Sachen vnd Partheyen / gütlichen vertragen vnd außgeföhnet worden / Sintesmal er gar ein diensthabtiger wilfähriger Mann / vnd ihm eine Freude gewesen / wann er sich vmb jemand verdienet machen können.

Belangende nun seinen Ehestande. Als der selige Herr General Proviantmeister gestrieges Sontags 14. Tage / sich von der ihm zugestossenen Ohnmache wiederum erholet vnd erquicket / also / daß er zu seinem völligen Verstand wieder kommen / vnd deutlich reden können / auch darauff nach beschehener inbrünstiger Dancksagung gegen Gott dem Allmächtigen / seine Disposition vnd letzten Willen / (davon hernach weiter gemeldet werden sol) mündlich außgesprochen / hat er vnter andern sein herkliebes Weib / die jetzige hochbetrübetete Wittwe / zu sich kommen heissen / vnd ihr im beyseyn vnd angehör meiner / dann vieler vornehmer Adels = an Mannes vnd Weibespersonen / so wol den anwesenden Kindern vnd Gesinde / diß rühmliche Lob vnd Zeugniß gegeben / daß er mit derselben diese 26. Jahre
vber /

Christliche Reichpredigt.

ober/ weil sie einander ehelich beygewohnet / eine Christliche / Friedliche / Schiedliche vnd Gottwolgefällige Ehe besessen / daß sie ihn herzlich geliebet / niemals erzürnet / sondern vielmehr all dasjenige / so dazu Brauch geben können / vorsichtig abgewand / im Glück vnd Unglück / in Freud vnd Leyd / im Creutz vnd Widerwertigkeit ihn treulich gemeynet / vnd unverzagt beygestanden / der Haushaltung sich früh vnd spät emsig angenommen / daß er sich auff sie / er sey zu Hause gewesen oder nicht / künlichen verlassen / vnd dafür im geringsten nicht sorgen dürffen / Also / daß er bekennen mußte / daß ihn Gott der Allmächtige durch sie gesegnet / vnd sie neben ihm sein Vermögen / so ihm der liebe Gott im wehrendem Ehestande aus Gnaden bescheret / erwerben vnd erhalten helffen / seine mit ihr erzeugete fünff liebe Kindere auch herzlich geliebet / mit ihnen Mütterlich / treulich vnd gut gemeynet / vnd sie zur Gottesfürcht vnd Adelichen Tugenden Christlichen aufferzogen. Dero wegen er sie dann auch vmb solche ihm erwiesene eheliche Lieb vnd Treu / gehabte Sorge / Müh / Arbeit vnd Fleiß ansehnlich bedachte / vnd ihr eine Jährliche statliche Unterhaltung zur ergößlichkeit verordnet / auch darauff den Kindern befohlen / daß sie die Mutter hinwiederumb auch / nach seinem Tode / Kindlich lieben vnd ehren / vnd ihr schuldigen Gehorsam leisten sollen. Insonderheit die jüngste Tochter vermahnet / daß sie sich künfftig gegen ihren Ehegaten auch also bezeigen solte / wie sich ihre Mutter gegen ihm verhalten hette / so würde sie gewißlich Glück vnd Segen haben.

D horet ihr Christlichen Matronen vnd Weibes-

Christliche Leichpredigt.

personen / wiewol klingets / wann ein Weib von ihrem lieben Mann am letzten hinscheiden ein solch Ehrengzeugniß bekömpft / wolte Gott das dergleichen Christliche Eheweiber in der Welt viel gefunden würden / so würde ihr Hauswesen bey ihnen auch besser stehen / es würde an ihnen auch erfüllet werden der Spruch Salomonis : **Prov. 18. v. 22.** Wer eine Ehefraw findet / der findet was gutes / vnd schöpffet Segen vom HErrn. Es würde **Ps. 128. v. 2, 3.** heißen : Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbar Weinstock vmb dein Haus herum / wol dir du hast es gut. Dergleichen : Wem ein Tugendssam Weib beschereket ist / die ist viel edeler denn die köstlichsten Perlen. **Prov. 31. v. 10, 11, 12, 15, 27, 28.** Ihres Mannes Herz darff sich auff sie verlassen / vnd Nahrung wird ihm nicht mangeln / sie thut ihm Liebs vnd kein Leyds sein lebenslang / etc. Sie stehet des Nachts auff / vnd giebet Futter ihrem Hause / vnd Essen ihren Dirnen / etc. Sie schawet / wie es in ihrem Hause zugehet / vnd isset ihr Brodt nicht mit Faulheit. Ihre Söhne kommen auff / vnd preisen sie selig / ihr Mann lobet sie. Gleich wie nun vnter diesen beyden Christlichen Eheleuten ein Herz vnd ein Sinn gewesen : Also hat sie auch Gott der Allmächtige in ihrem Ehestande mit fünff Adelichen vnd tugendssamen wolgeratenen Kindern / als zweyen Söhnen vnd drey Töchtern / so alle noch am leben / gesegnet / sie Christlich auferziehen / vnd sie an ihnen ihre Freude vnd Lust erleben lassen / vnd kan den Kindern ohne Heuchelei diß wol rühmlich nachgesaget werden / Inmassen ihnen dann auch solches viel vornehme Leute / die es gesehen vnd gehöret / Zeugniß geben / daß eine solche Furcht / respect vnd Liebe der Kinder gegen die Eltern

Christliche Leichpredigt.

tern gewesen / dergleichen Exempla nicht viel gefunden werden / inmassen es dann auch ihr seliger Vater selbst gerühmet hat.

Dann den Eltern Sohn / den WolEdelen / Bestrengen vnd Besten Hansen Georgen von Scheppliz betreffende / ist derselbe nunmehr in seinen Studiis, dazu ihn die Eltern von Jugend auff gehalten / durch Gottes Gnade so weit kommen / daß er dessen von der ganken löblichen Universitet Wittenberg / auch in specie von den vornehmsten Professoribus ein herzlich Zeugniß hat / Also / daß nicht zu zweiffeln / daß mit der Zeit ein vornehmer Mann / so dem Vaterlande nütz vnd gut seyn kan / auß ihm werden wird / Inmassen dann sein lieber Vater der selige Herr General Proviand Meister auch selbst das vertrawen zu ihm gehabt / vnd demselben zu continuation seiner Studien vnd fortstellung seiner Reise eine ansehnliche Summa Geldes verordnet.

Den jüngern Sohn Juncker Hans Wolffen betreffende / ob schon derselbe vom studiren abgehalten worden vnd nunmehr einen Hauswirth geben muß / so ist doch derselbe gleichsals gar eines Adelichen auffrichtigen trewherkigen Gemüths / vnd kein zweiffel / daß er vielen ehrlichen Leuten dienlich vnd förderlich seyn wird.

Die drey Töchter belangende / so ist männiglichem bewust / daß die zwo Eltesten vor 7. viertel Jahren ehrlichen außgestattet / vnd die WolEdele vnd VielEhren Zugsame Fraw **E A E H A R J N A** / dem WolEdelen / Bestrengen vnd Mannhafften Kriegshauptman / Gunther von Bronsort auff Parksch in Preussen / jeko abwesende vnd ihnen noch

Christliche Reichpredigt.

noch zur Zeit vnwissende: Vnd die auch WolEdele vnd VielEhren Zugendsame Fraw Maria Magdalena / deme auch WolEdele / Gestrengen vnd Besten Jahnen von Neisschitz vff Wählich / Steckelberg vnd Zörbich / zugleich vnd vff einen Tag vff dem Churfürstl. Sächsis. Schlosse zu Weissenfels ehelichen vertrawet worden.

Die jüngste Tochter / Jungfraw Anna Catharina aber / so noch vnverehlichet / die wird Gott der Allmächtige als ein Wolgezogenes Gottsfürchtiges Adeliges Jungfräwlein / nach seinem gnädigen Willen vnd Wolgefallen / auch zuversorgen wissen.

Belangende des seligen Herrn General Proviants Meisters jetzige Leibeschwachheit / darüber er auch die Schuld der Natur bezahlen müssen / hat demselben am 18. Augusti nechst hin / war am vergangenen Donnerstage drey Wochen / ein Fieber mit Frost angestossen / darauff er auch etwas von Hitze empfunden / vnd wie wol er verhoffet / es würde damit keine Noth haben / so hat sich doch die Hitze von Tage zu Tage gemehret / vnd ihn seiner Kräfte benommen. Vnd ob es sich wol nach etlichen Tagen zur besserung wiederumb angelassen / der Herr Medicus auch gar wol getröstet / daß einige Gefahr weiter nicht zu besorgen sey / So ist ihm doch Sontags den 28. Augusti vber der Abendmalzeit im beyseyn etlicher vom Adel / die damals bey ihm gewesen / vnd ihn besuchet / eine vnversehene Ohnmacht zugestossen / vnd als er durch seines lieben Weibes / Kinder vnd anderer anwesenden fleissige kühlung vnd wärmung wider erquicket worden / vnd sich erholet / hat er sich vber
Des

Christliche Reichpredigt.

Des lieben Gottes Allmacht nicht gnugsam verwundern/
noch seine an ihm vor ditzmal erzeigete Wolthaten mit
Worten aussprechen können / dem lieben Gott dafür
inniglichen mit herzbrechenden Worten vnd Seuffzen
gedancket / daß er ihm noch so viel Gnade verliehē / daß er
vor seinem Abscheiden noch sein Bekänntniß thun / vnd
sich seinem Heyland vnd Erlöser Jesu Christo befehlen
kündte / wie er sich dann also bald für einen armen vnd
grossen Sünder erkandte vnd bekandte / Ach Gott ich
bin ein sündiger Mensch / sprach er mit dem sündhafften
Petro / ex Luc. 5. Ich bin ein grosser Sünder / vnd mei-
ner Sünde ist mehr denn des Sandes am Meer / sprach
er mit dem grossen / doch bußfertigen Sünder Manasse.
Was hat er dann Übels gethan ? Resp. Das hat er
meinem H. Erren Jesu gebeichtet / vnd sich dawieder ge-
tröstet der blossen grundlosen Barmhertzigkeit Gottes
des Himlischen Vaters vnd des tewren Verdienstes
Jesu Christi / mit der Christlichen Kirchen herausbre-
chende :

Luc. 5. v. 8.

Manasse.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr /
Mein Gewissen wird mich nagen /
Denn ihr sind viel / wie Sand am Meer /
Doch wil ich nicht verzagen.

Ecclesia.

Wo die Sünde mächtig worden ist / da ist doch die
Gnade Gottes viel mächtiger worden / sprach er mit
Paulo ex Rom. 5. Gott spricht ja : So war als ich lebe /
ich habe keinen gefallen am Tode des Gottlosen / sons-
dern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen
vnd lebe / sprach er ex Ezech. 23. vnd aus der 1. an Ti-
motheum am 1. Das ist je gewißlich war / vnd ein thewer

Rom. 5. v. 21.

Ezech. 23. v. 17.

1. Tim. 1. v. 15. 16

Ⓞ

werthes

Christliche Leichpredigt.

Joh. 1. v. 29.

Esa. 53. v. 4. 5. 6.

werthes Wort / daß Christus Jesus kommen ist in die Welt / die Sünder selig zu machen / vnter welchen ich der fürnemste bin / aber Gott wird mir Barmhertzigkeit wiederfahren lassen vmb Christi willen. Siehe / das ist Gottes Lamb / welches der Welt Sünde trägt / sprach er ex Joh. 1. vnd aus Esa. 53: Fürwar er trug unsere Kranckheit vnd lud auff sich unsere Schmercken / er ist vmb unserer Missethat willen verwundet / vnd vmb unserer Sünde willen zuschlagen / die Straffe liegt auff ihm / auff daß wir Friede hetten / vnd durch seine Wunden seynd wir geheilet.

Ecclesia.

Vergossen ist / Herr Christ / dein thewres Blut /

Das gnug für die Sünde thut.

Ecclesia.

Bedencken wil ich an deinen Todt /

Herr Jesu / deine Wunden roht

Die werden mich erhalten.

Ecclesia.

Deine Wunden roht

In aller Noht /

Dein thewres Blut

Komm mir zu gut /

Dein Leyden vnd Sterben

Wach mich zum Erben

In deinem Reich

Deinn Engelein gleich.

Luc. 18. v. 13.

Eberus.

In solchem Glauben that er einen seligen Brustschlag vnd sprach: Gott sey mir Sünder gnädig / ex Luc. 18. vnd aus dem trostreichen Gebetlein Eberi:

Herr Jesu Christ war Mensch vnd Gott /

Der du liedst Marter / Angst vnd Spot /

Für

Christliche Leichpredigt.

Für mich am Creutz auch endlich starbst/
Vnd mir deins Vatern Duld erwarbst/
Ich bitt durchs bitter Leyden dein/
Du wilst mir Sünder gnädig seyn.

Drauff sprach er zu mir: Ach / lasset vns mit eins
ander beten vnd am Gebet anhalten. Vnd da würden
ihm vorgeschprochen nachfolgende Trost Gebetlein:

Vater vnser / der du bist im Himmel / etc. Item: Allerhand
Aus der Tieffen ruff ich HErr zu dir / HErr höre meine ^{Gemüth vnd} Trostreiche
Stimme / laß deine Dhren mercken auff die Stimme ^{Gebetlein.}
meines flehens. So du wilt / HErr / Sünde zu rech-
nen / HErr wer wird bestehen / etc.

Item: Allein zu dir HErr Jesu Christ/
Mein Hoffnung steht auff Erden / etc.

Item: Allein nach dir HErr Jesu Christ ver-
langet mich / weil ich hie leb in dieser Welt
auff Erden / etc.

Item: O HErr / bisz du mein Zuversicht/
So mein Mund kein Wort nimmer
spricht / etc.

Item: Mein Trost vnd Dülff ist Gott allein/
Ihm hab ich mich ergeben / etc.

Item: Wenn mein Stündlein verhanden ist/
Vnd ich sol fahrn meine Strasse/
So geleit du mich HErr Jesu Christ/
Mit Dülff mich nicht verlasse / etc.

Item: O HErrre Gott / in meiner Noht / ruff ich
zu dir / du hilffest mir / etc.

Item: Mir ist ein Geislich Kirchelein/
Gebawet in dem Herzen mein /

Christliche Kelchpredigt.

Welchs allerseits getünchet ist/
Mitm Blut des Lämbleins Jesu Christ.

Item: Ich armer Mensch gar nichts bin/
Gotts Sohn allein ist mein Gewinn/
Dasz er Mensch worden ist mein Trost/
Er hat mich durch sein Blut erlöset / etc.

Item: Ach HErr / laß deine lieben Engelein/
An meinem End mein Seelelein/
In Abrahams Schoß tragen / etc.

Vnd was dergleichen viel / viel / viel herßbrechende
Gebetein mehr seynd / neben mannigfaltigen Herß er-
quickenden Trostsprüchen heiliger Göttlicher Schrifft/
die ihm würden fürgesprochen / die er allsampt / mit auff-
gehobenen Händen vnd Augen gen Himmel / vnd mit
herßlicher Andacht nachsprach. Ja / so bald ich eines
oder das andere anfieng / vnd es ihm bekand war / so
sprach er mirs vor vnd endete es mit lust.

Vnd das wehrete eine gute lange weile. Drauff
wiederholte er sein Glaubens Bekänntniß vnd bat vmb
eine tröstliche Absolution vnd vmb das Hochwürdige
Abendmat / das der HErr Jesus in stockfinsterer Nacht
eingeset hat / dadurch / sprach er / Wil ich meinen
Glauben stärken / vnd Christum Jesum in mein Herß
verstricken / das er in mir vnd ich in ihme sey vnd bleibe
ewiglich.

Vnd als sichs mit dem Kelch etwas verweilte/
das man desselben nicht schleunig habhafft seyn kundte/
fragete er mich / ob er recht thäte vnd nicht wider Gott/
wann er sein Hauß beschickete / vnd / wie es in einem
vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd dem andern nach seinem Tode gehalten werden solte / verordnete? Drauff würde ihm zu gemüth geführet das Exempel des Königes Hiskia / der war Todtfranc. Vnd der Prophet Esaias kam zu ihm vnd sprach: So spricht der HErr / bestelle dein Haus / dann du wirst sterben vnd nicht lebendig bleiben / davon Esa. 38.

Esa. 38. v. 1.

Darauff verordnete der selige Herr General Proviandmeister nicht allein etliche ansehnliche Legata denen Personen / die sich bey seinem Leben vmb ihn wol verdienet / vnd die er geliebet / wie er denn ihnen solches öffentlich Zeugniß gegeben / sondern er richtete auch auff eine Disposition vnd letzten Willen / wie es zwischen seiner Wittwen vnd Kindern / den Söhnen vnd Töchtern / mit seinen hinterlassenen Gütern nach seinem Tode gehalten werden solte / welcher Gestalt nemlich die Wittwe ihres Gebührens richtig abgefunden: Vnd Jährlichen ihrem Adelichen Stande nach / ehrlich vnd stattlich vnterhalten: Auch was den dreyen Adelichen Töchtern / vnd einer jeden insonderheit zu ihrer gänzlichen abfindung für eine ansehnliche Summa Geldes / gereicht werden solte / vnd solches alles mit außgedrückten / vernünfftigen / deutlichen vnd verständlichen Worten vnd solchen Umständen / daß man daraus wol abnehmen können / daß es der selige Herr General Proviandmeister / eine gute Zeit also bey sich reifflich bedacht / wol erwogen / vnd also disponiret haben müsse.

Christliche Leichpredigt.

Inmassen er denn auch selbst angezeigt / daß er etliche Jahr hero damit umgegangen / vnd es bey sich beschlossen gehabt / weil ihm sein Vermögen vnd was es darumb allenthalben für einen Zustand vnd Gelegenheit habe / am besten bekande / daß er noch bey guter Leibesgesundheit eine solche disposition auffrichten / vnd dadurch allem Zanck / Streit vnd Widerwillen / so nach seinem Tode vnter seinen Kindern derentwegen erregt werden köndte / fürkommen vnd vnterbawen wollen. Dieweil ihm aber Gott der Allmächtige die Zeit verkürzet / vnd sein Sterbstündlein nunmehr verhanden / Als wolle er solche seine aus langbedachtem / vnd bey ihm wol erwogenen Visachen / Väterliche disposition vnd letzten Willen hiemit öffentlich erkläret / vnd seinen lieben Kindern / so wol Söhnen / als Töchtern / Väterlich / ernstlich vnd treulich aufferleget vnd befohlen haben / daß sie solchem kindlich vnd gehorsamlich nachkommen / vnd darüber festiglich halten solten.

Zu welchem Ende er dann mich vnd die anwesenden vornehmen vom Adel angeruffen vnd gebeten / daß sie dessen nach seinem seligen Tode Zeugen seyn / vnd darüber halten heiffen wolten. Solches alles hab ich allhier darumb anzeigen wollen / dieweil es die Wahrheit ist / vnd im angehör vnd beyseyn vieler vornehmer Adellicher Mannes vnd Weibspersonen vnd anderer Leute / derer vber 30. vnd mehr gewesen / öffentlich also geschehen vnd ergangen. Auch dem selig verstorbenen Herrn General Proviand Meistern zu ehren billich nicht verschwiegen / sondern ihm rühmlich nachgesaget werden sol / daß er diese väterliche vnd klügliche Verschung /
aller

Christliche Leichpredigt.

allerhand besorgenden irrungen vnd streitigkeiten vorbe-
wen vnd denenselben remediren wollen.

Zweiffele demnach nicht / weil die Kinder alle mit-
einander eines Adelichen friedfertigen Gemüths / sie
werden sich der Gebühr vierdten Gebotes / auch Kindes-
lichen Gehorsams erinnern / ein jedes sich an dem jeni-
gen / so ihm der liebe Vater seliger aus väterlichem wol-
bedachtem Gemüth verordnet / vnd wolmeynend gera-
then / begnügen vnd sich eines Wiedrigen nicht gelüsten
lassen / so werden sie dabey gewißlich Gottes des
Allmächtigen reichen Segen / Glück vnd gut Bedeyen
zugewarten haben / welches ihnen hiemit von Herren zu
gewündschet wird.

Vnd nach dem der selige Herr General Proviants-
Meister bey einer guten Stunden vnd lenger hievon ver-
nünftig geredet / auch wie es mit seinem Leichenbegeng-
niß vnd Begräbniß gehalten werden sollte / gleichsfals
ordentlich angezeigt / hat er sich wider zu mir gewendet
vnd umb reichung des H. Nachtmals gebeten / auch die
seinigen vermahnet / daß sie nichts mehr von Weltlichen
Händeln an ihn bringen solten / er wolle sich nun einig
vnd allein umb den lieben Gott vnd seiner Seelen Ses-
sigkeit bekümmern / vnd eines seligen Simeonis Stünd-
leins erwarten.

Herzlich lieb hab ich dich HErr / sprach er aus dem
18. Psalm. vnd aus dem 73. Psalm. Wann ich HErr /
nur dich hab / so frag ich nichts nach Himmel vnd Erden /
Wann mir gleich Leib vnd Seel verschmache / bistu doch
allezeit / Gott / meines Herzens Trost vnd mein Theil.
Das ist meine Freude / daß ich mich zu Gott halte / vnd
meine

Pfal. 18. v. 2.
Pfal. 73. v. 25,
26, 28.

Christliche Leichpredigt.

Pf. 42. v. 2, 3.

meine Zuversicht setze auff den HErrn/ HErrn. Vnd aus dem 42. Psalm sprach er: Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser/ so schreyet meine Seele GOTT zu dir/ meine Seele dürstet nach Gott/ nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen/ daß ich Gottes Angesicht schawe. Ach! Wann wird es dann geschehen/ daß ich/ HErr Gott/ dein Anlich mag sehen.

Als ich nun mit reichung des H. Abendmals gefaßt war/hat er noch einest sein Glaubens Bekänntniß öffentlich vnd vberlaut gethan/ allen seinen Feinden vnd Beleidigern von Herzen verziehen vnd vergeben/vnd nach erlangeter Absolution/ hat er sich nieder auff die Knie gelassen/ vngeacht er sehr matt/ daß man ihn von beyden Seiten hat halten müssen/ dennoch hat er kniende mit auffgehobenen Händen das heilige Vater vnser/ vnd die Hochwürdigen Testaments Wort Christi laut vnd wol vornemlich nachgesprochen/ vnd das heilige Abendmal mit solcher devotion vnd Andacht/ gleichsals kniende empfangen/ daß ich vnd die umbstehenden vns darüber höchlich verwundern vnd im Geist erfreuen müssen.

Ach! (sprach er nach niessung des heiligen Abendmals) Lobe den HErrn meine Seele/ vnd was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn meine Seele/ vnd vergiß nicht/ was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergiebet/ vnd heilet alle deine Gebrechen. Der dein Leben vom Verderben erlöset. Der dich krönet mit Gnad vnd Barmhertzigkeit/ der deinen Mund fröhlich mache/ aus dem 103. Psalm. vnd aus dem

Pfal. 103. v. 1, 2,
3, 4, 5.



Christliche Leichpredigt.

Dem 23. Psalm. Der Herr (Himmels vnd der Erden/
Gott Vater/ Sohn/ H. Geist) ist mein Hirte / er wei- Psal. 23. v. 1.
& seqq.
det mich auff einer grünen Awen / er führet mich zum fri-
schen Wasser / er erquicket meine Seele / er bereitet für
mir einen Tisch gegen meine Feinde / Gutes vnd Barm-
herzigkeit / werden mir folgen mein lebenlang.

Dann folgete der 117. Psalm : Lobet den Herrn Psal. 117. v. 1.
& seqq.
alle Heyden / vnd preiset ihn alle Völcker / denn seine
Gnade vnd Wahrheit waltet vber vns in Ewigkeit.

Hierauff wurde der selige Herr General Proviante
Meister wiederumb zu Bette geführet vnd ist von dem
an mit lauterem Beten vnd Christlichen Gedancken umbo-
gangen / hat auch sonst durchaus von nichts anders hö-
ren wollen. Ach! sprach er / Christus ist mein Leben
vnd Sterben ist mein Gewinn. Ich habe lust abzuschet-
den vnd bey Christo zu seyn / aus der Philipper am 1. vnd Phil. 1. v. 21, 23
Luc. 2. v. 29, 30.
aus dem Luca am 2. Herr nun lebestu deinen Diener

im Friede fahren / denn meine Augen haben deinen Hey-
land gesehen / welchen du bereitet hast für allen Völkern.
Vnd aus dem Luca am 23. Vater / ich befehle meinen Luc. 23. v. 46.
Geist in deine Hände. Vnd aus dem 31. Psalm : In Psal. 31. v. 6.

deine Hände befehle ich meinen Geist / du hast mich er-
löset / Herr getreuer Gott. Vnd aus den Apostel
Geschichten am 7. Herr Jesu nim meinen Geist auff. Act. 7. v. 59.
Vnd mit der Christlichen Kirchen :

Herr / meinen Geist befehl ich dir / Ecclesiā.
Mein Gott / mein Gott weich nicht von mir /
Nim mich in deine Hände /
O wahrer Gott aus aller Noht
Wiltff mir am letzten Ende.

H

Vnd

Christliche Leichpredigt.

Vnd das hat er also continuiret, vnd ohn vnter-
laß von dem lieben Gott geredet / ein Gebet vber das an-
dere gesprochen / vnd mit herkens Seuffkens vmb ein
seliges Stündlein gebeten / Auch sich endlich mit denen
recht Christlichen Worten bestendig erkläret / daß er auff
sein gethan Bekänntniß vnd im Glauben an seinen Hey-
land vnd Erlöser Jesum Christum standhafftig verhar-
ren vnd darauff leben vnd sterben wolle / vnd da er aus
Schwachheit etwas anders reden würde / so wolle man
solches ihme nicht zumessen. Ach! sprach er / Wann
der HErr Jesus Christus nur für einen einigen Men-
schen gelitten hette / wann er nur für einen einigen Men-
schen sein Blut vergossen hette / so gläube ich vnd bin es
gewiß in meinem Herzen / daß ich derselbige Mensch
bin / darauff lebe ich / darauff sterbe ich / darauff werde ich
selig.

Vnd nachdem sich mercken liessen allerhand ten-
tationes vnd versuchungen des Bösewichts / wuste er die-
selbigen zum theil selbst abzuwenden mit Trost Göttli-
ches Worts / zum theil würde er erinnert allerhand schö-
ner anmutiger Trostsprüche vnd Gebetlein / vnter an-
dern:

Ecclesia.

Ich bin getaufft auff Christus Blut
Dasz ist mein Schatz vnd höchstes Gut /
Des tröst ich mich in aller Noth /
Trotz sey dem Teuffel / Sünd vnd Todt.

Ecclesia.

Item: Disz Häußlein vnd disz Kirchelein
Laß dir / O Gott befohlen seyn /
Behüts für Fall vnd hertzen Leyd /
Wohn drinn hie vnd in Ewigkeit.

Item:

Christliche Leichpredigt.

Item: O Jesu Christ steh du bey mir / Ecclesia.

Dasz ich ein Zweiglein bleib an dir.

Herr Jesu ich laß dich nicht / ich laß dich nicht Herr
Jesu / sprach zu vnterschiedenen mahlen der selige Herr
General ProviandMeister. Desgleichen:

Laß mich dein seyn vnd bleiben / Ecclesia.

O trewer Gott vnd Herr /

Von dir laß mich nichts treiben /

Walt mich bey reiner Lehr.

Ach / laß mich ja nicht wancken

Gib mir Beständigkeit /

Dafür wil ich dir dancken

In alle Ewigkeit.

Vnd da war fast kein Trostspruch in der Bibel Altes vnd Neues Testaments / zu diesem Handel dienlich / der nicht were herfür gesucht vnd angeführet worden / welches alles der selige Herr General ProviandMeister mit Glaubē annam / vñ sich in seinem Herzen vñ Gewissen wol zu frieden geben kundte / inmassen der Herr Pfarrer zu Görstewitz / M. David Martini, mein freundlicher lieber Nachbar vnd Mitbruder in Christo / der damals zu gegen / das / vnd kein anders bejahren kan.

Vnd weil der selige Herr General ProviandMeister vorige Nacht vnd folgenden Tag bey grosser Mattigkeit nichts vnd vberall nichts geschlafen / auch durchaus weiter nichts von Arheneyen gebrauchen wollen / Sintemal er ihm diese Welt zu gesegenen gänzlich eingebildet / also / dasz er ihm keinen Menschen etwas anders einreden lassen wollen / so ist ihm die Hitze aufm Leibe ins Haupt gestiegen / dasz er die folgende Nacht vnd den Tag

H ij darz

Christliche Reichpredigt.

Darauff in seinem Haupte verjret vnd verwirret / daß er
vnwissend etwas hart vnd vngewönlich / so vnd so geres
det / wie solche Leute / die an dergleichen hitzigen Kranck
heiten liegen / zuthun pflegen / vnd den jenigen / die es bes
troffen / oder es von andern gesehen haben / bewust ist.

Nachdem er aber durch das anhaltende Gebet vnd
durch allerhand eusserliche Arzeneey Mittel zum Schlaff
vnd zur Ruhe gebracht / hat sich das delirium wider geles
get / doch hat er hernach vberaus grosse Mattigkeit em
pfunden / vnd in dem sprach er: Ich leyde grosse Schmer
ken. Er wurde erinnert dessen das Paulus spricht in der
Epistel an die Römer am 8. vnd in der 1. an die Corinth.
am 2. Dieser Zeit leyden ist nicht werth der Herzlichkeit /
die an vns sol offenbaret werden. Es hat kein Aug ges
sehen / es hat kein Ohr gehört / vnd ist in keines Mens
schen Herz kommen / daß Gott bereitet hat denen die ihn
lieben.

Rom. 8. v. 18.

1. Cor. 2. v. 9.

Ecclesia.

Ist euch das Creutz bitter vnd schwer /
Bedenckt wie heis die Dölle wer /
Dorein die Welt thut rennen /
Mit Leib vnd Seel muß leyden seyn /
Ohn vnterlaß die ewige Pein /
Vnd mag doch nit verbrennen.
Ihr aber werdet nach dieser Zeit /
Mit Christo haben ewige Freud /
Dohin solt ihr gedenecken /
Es lebt kein Mann der aussprechen kan /
Die Glori vnd den ewigen Lohn /
Den euch der Herr wird schencken.
Es hat aber der selige Herr General Probian Meis
ter

Christliche Leichpredigt.

ster nach solcher vberaus grossen Mattigkeit wiederumb
gessen vnd getruncken vnd hat Speiß vnd Tranck abge-
wirket mit vor- vnd nachgesprochenem andächtigem Al-
ler Augen vnd dancket dem HErrn / welches die beste
Würke ist / so Speiß vnd Tranck am allerherzlichsten
schmalzet vnd salzet. Nach dem Gratias wurde auch
Confect vnd Nachessen auffgetragen / folgender Ge-
stalt vnd also:

O Jesu Christ / Gestorben bist /

Ans Creutzes Stamm / Du Gottes Lamb / etc.

Vnd wie die Wort ferner lauten.

Nachdem er aber also wiederumb gessen vnd getrun-
cken / hat der Herr Medicus vnd männiglich gute Hoff-
nung gemacht / daß er des Lagers wider genäsen vnd
auffkommen würde.

Es hat aber dem Allmächtigen Gott / in dessen Hand
aller Menschen Leben siehet / anders gefallen / Also / daß
sichs mit dem seligen Herrn General Proviand Meistern
nicht endern noch die Mattigkeit ablassen wollen / sondern
vielmehr mehr vnd mehr vberhand genommen hat. Wan-
nenhero ich ihn erinnere seines lebenden Erlösers Christi
Jesu / an welchem wir habē die Erlösung (von allem Vbel
Leibes vnd der Seelen) durch sein Blut / darauff würde
er leben vnd sterben & sprach ich. Drauff bot er mir die
Hand / vnd mit dem Munde sprach er : Ja / Ja / auff
meinen Heyland vnd Erlöser Christum Jesum. Wolan /
sprach ich / so wollen wir den Anfänger vnd Vollender
des Glaubens anruffen / vnd mit einander beten: Vater
vnsere der du bist im Himmel. Bald faltete er seine Hän-
de von sich selbst zusammen / vnd hub sie empor. Welches
mir so herzlich wolgefiel / daß ich meine beyde Hände vmb

H iij

seine

Christliche Leichpredigt.

seine Hände herum schlug vnd beteten wir mit einander mit verständlichen Worten das heilige Vater vnser bis zu Ende. Vnd schlossen mit dem dreyfachen Sterbes Gebetlein:

Ecclesia.

D Herr Gott/	In meiner Noth/
Ruff ich zu dir/	Du hilffest mir zc.
Item: D Jesu Christ/	Gestorben bist/
Aus Kreuzes Stamm/	Du Gottes Lamb/zc.
Item: D Heiliger Geist/	Ein Tröster heist/
An meinem End/	Dein Trost mir send zc.

Vnd wie die Wort weiter lauten:

Nach diesem blieb er liegen / wie er lag / auff der linken Seiten / als wann er schlaffen wolte / vnd nach dem er etliche Stunden also stille gelegen / jedoch je zuweilen noch etwas vnd alles gar vernünftig geredet / auch noch jederman bis an sein Ende gekennet / ist er in solchem Schlaf ohn einiges bewegen sanfft vnd selig in Christo Jesu entschlaffen / am vergangenen Sonnabend acht Tage / Abendes vmb 8. Uhr / seines Alters 47. Jahr / 9. Wochen / einen Tag vnd 6. Stunden.

Rom. 9. v. 1.

Das ist also warhafftiger Bericht von dem Abschied des seligen Herrn General Proviand Meisters / den ich schliesse vnd wolbedächtlich behaupte mit den Worten des Apostels Pauli aus der Epistel an die Römer am 9. Cap. diß lauts: Ich sage die Wahrheit in Christo vnd lüge nicht / daß wir Zeugniß giebet mein Gewissen in dem heiligen Geist.

Da mögen nun zu sehen / wie da bestehen wollen diejenigen / die von dem seligen Herrn General Proviand Meister ein wiedriges vnchristlich erdacht vnd außgebracht? Traun / gewiß vnd fürwar sie mögen sich hoch schürken als sie immermehr wollen / so werden sie nicht

ich predigt.

ante Gottes des HErrn / von
redet : Er ist feind allen Ubelthätigen Psal. 5. v. 6. 7.
er bringet die Lügner vmb / er hat Grewel an den
Blutgierigen vnd Falschen.

Wer wil nun an des Herrn General Proviand Meis-
ters Seligkeit einigen zweiffel tragen? Er hat sich ja in
wehrender Leibeschwachheit seines Sterbestündleins
vnablässig vnd andächtig erinnert. Hierumb so hat er mit
Sünd / Todt / Teuffel vnd Hell einen guten Kampff ge-
kämpffet / vnd dem HErrn Jesu Glauben gehalten bis
an den Todt / vnd hat nach der gnädigen Erscheinung
des HErrn Jesu ein herzlich Seuffzen vnd Flehen / ein
grosses sehnen vnd verlangen getragen. Derowegen so
ist ihm auch nunmehr beygelegt die Krone der Gerechtig-
keit / welche der HErr an jenem Tage der gerechte vnd
grundgnädige Richter Christus Jesus ihm geben wird /
nicht ihm aber allein / sondern auch allen denen / die seine
Erscheinung lieb haben.

Gott verleihe seinem Toden / des Herrn General
Proviand Meisters entschlaffenem Körper eine sanffte
Ruhe vnd am jüngsten Tage mit der Seelen wiederumb
vereiniget eine fröliche Vrstand zum Leben väterlich: Er
tröste die hochbetrübeten Adelige Wittwe / ihre Adelige
Söhne vñ Töchter / vñ die ganze Leydtragende Adelige
Freundschaft kräftiglich: Er behüte das Adelige Haus
Domsen für fernem Riß vnd Unfall viel Jahr lang
allmächtiglich: Er regiere vnd führe auch vns allesamt
durch seinen heiligen Geist auff ebener Bahn gnädig-
lich / daß wir leben Christlich / daß wir sterben selig / daß
wir am herbeynähenden lieben langgewündschtem jünge-
sten



Ze 1250

Christlich

sten Tage mit allen Gläubigen
wachen zum ewigen Leben fröhlich
euch / euch vnd mir / vns allesampt / vnd einem je-
sonderheit der Fürst des Lebens / der da ist der einige ware
Weg zum ewigen Leben / Christus Jesus / mit Vater
vnd heiligem Geist / hochgelobter Gott in Ewigkeit /
Amen.

Das nun von der heiligen Allmacht vnd herrlichen
Barmherzigkeit Gottes zu erlangen / wollen wir sprechen
das heilige Gebet / daß der heilige vnd außgewählte Gott
tes / an dem die Seele des Himmlischen Vaters wolges
fallen hat / vnser herrgeliebter Herr vnd Heyland / Er-
löser vnd Seligmacher Christus Jesus selbst gelehret
hat / Nicht zweifelende / wie er es zu beten befohlen / also
werde es auch in seinem Namen gesprochen / vnd auff
sein thewres / werthes Verdienst vnd Mittleramt /
Blut vnd Todt gegründet / in allen Gnaden gehöret
vnd erhöret werden. Sprechet demnach mit beharr-
licher Glaubens Andacht das heilige
Vater vnser.

Donatus
scholæ Chri-
stianæ.

Christe, Amo te, Doceo, Lego & Audio, te Fero,
Christe,
Vt sis ergò meus, dum Volo, Fio tuus,
Amen.



107
mc



QK. 317 26

Des außertweh

Weissagun

Aus der 2.

Ben vnverho

Leich

Des Weyland

Besten

Wolffen Be

pliz / vff Domsen /

dorff / ic. Schurf. Säch

Welcher am 3. Tage des

zu Domsen in Gott selig ent

Kirchen zu Brunaw / A

Einfältig / doch no

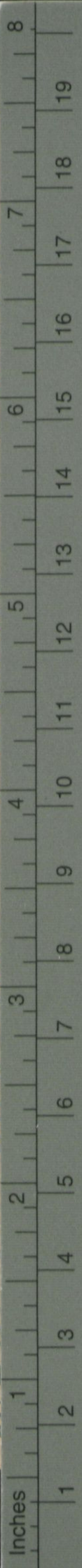
M. Johannem Görig

Pfarrern zu

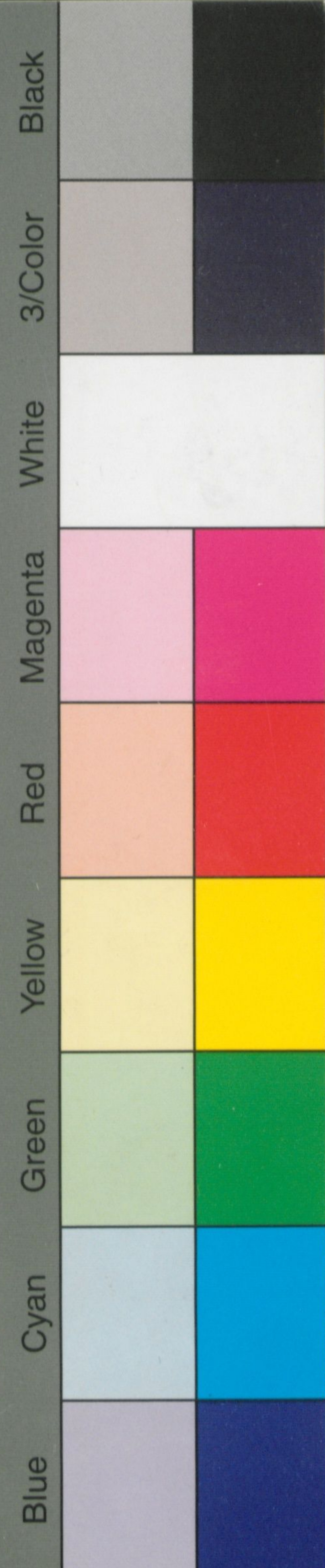
Der Herr ist mein Hirte

mich auff einer grüne

Gedruckt zu Leipzig / bey



TIFFEN® Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007



Z e
1250

OTHECA
KAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

